



BergBLICK

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg 2/22



+++ 1200 Jahre St. Johannes Baptist +++ 1200 Jahre Gemeinde Berg +++ 150 Jahre FFW Berg +++ 100 Jahre MTV Berg +++



Bauen für Berg

Laufende und geplante Projekte

Seite 12



Energiepreis 2021

Drei Berger ausgezeichnet

Seite 36



Spaziergang

Eine Runde mit dem Rollator

Seite 50



bungalow 11

Immobilienvermittlung mit Stil und Anspruch.

bungalow 11 GmbH
Geschäftsführer: Stefan Emanuel Mair

Maximilianstraße 13
80539 München

+49 (0) 151 14 95 76 08
info@bungalow11.de

www.bungalow11.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir alle sind erschüttert von dem Angriffskrieg in der Ukraine. Die Bilder aus den Kriegsgebieten brennen sich in unser Gedächtnis ein und die Auswirkungen dieser schrecklichen Taten verfolgen uns von früh bis spät.

Wie so oft haben wir das Gefühl der Hilflosigkeit gegen dieses unmenschliche Vorgehen aber wir können helfen – jeder auf seine Weise. Die Hilfsbereitschaft ist groß! Nach zwei Monaten Krieg in der Ukraine sind im Landkreis Starnberg bereits 1.700 Flüchtlinge untergebracht und ihre Zahl steigt von Woche zu Woche.

Ich danke allen, die sich engagieren, sei es durch Sach- oder Geldspenden, die Bereitstellung von Unterkunftsmöglichkeiten, das Engagement im Asylhelferkreis, das Organisieren von Hilfstransporten und vieles mehr. Diese Hilfsbereitschaft gibt den Menschen auf der Flucht Hoffnung.

Gerade wenn man schier verzweifeln möchte, braucht es auch etwas, worauf man sich freuen kann, um neuen Mut und Kraft zu tanken. Ich persönlich freue mich auf die Blumen, den See, das Frühjahr und den Sommer, der dieses Jahr in unserer Gemeinde ganz im Zeichen der Jubiläen steht:

„1200 Jahre Johannes Baptist und Ort Berg – 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Berg – 100 Jahre MTV Berg“

Rund um das Festwochenende vom 24. bis 26. Juni finden am Fußballplatz in Berg anlässlich dieser Feierlichkeiten einige interessante Veranstaltungen statt. Viele fleißige Helfer haben unter der Federführung unseres Kulturbeauftragten, Herrn Dr. Ammer, ein tolles Begleitprogramm auf die Beine gestellt, das sich sehen lassen kann. An dem Programm wird weiterhin gearbeitet – alles Wissenswerte erfahren Sie hier im BergBlick und immer aktuell unter <https://berg1200.de>

Ihr Rupert Steigenberger, Erster Bürgermeister

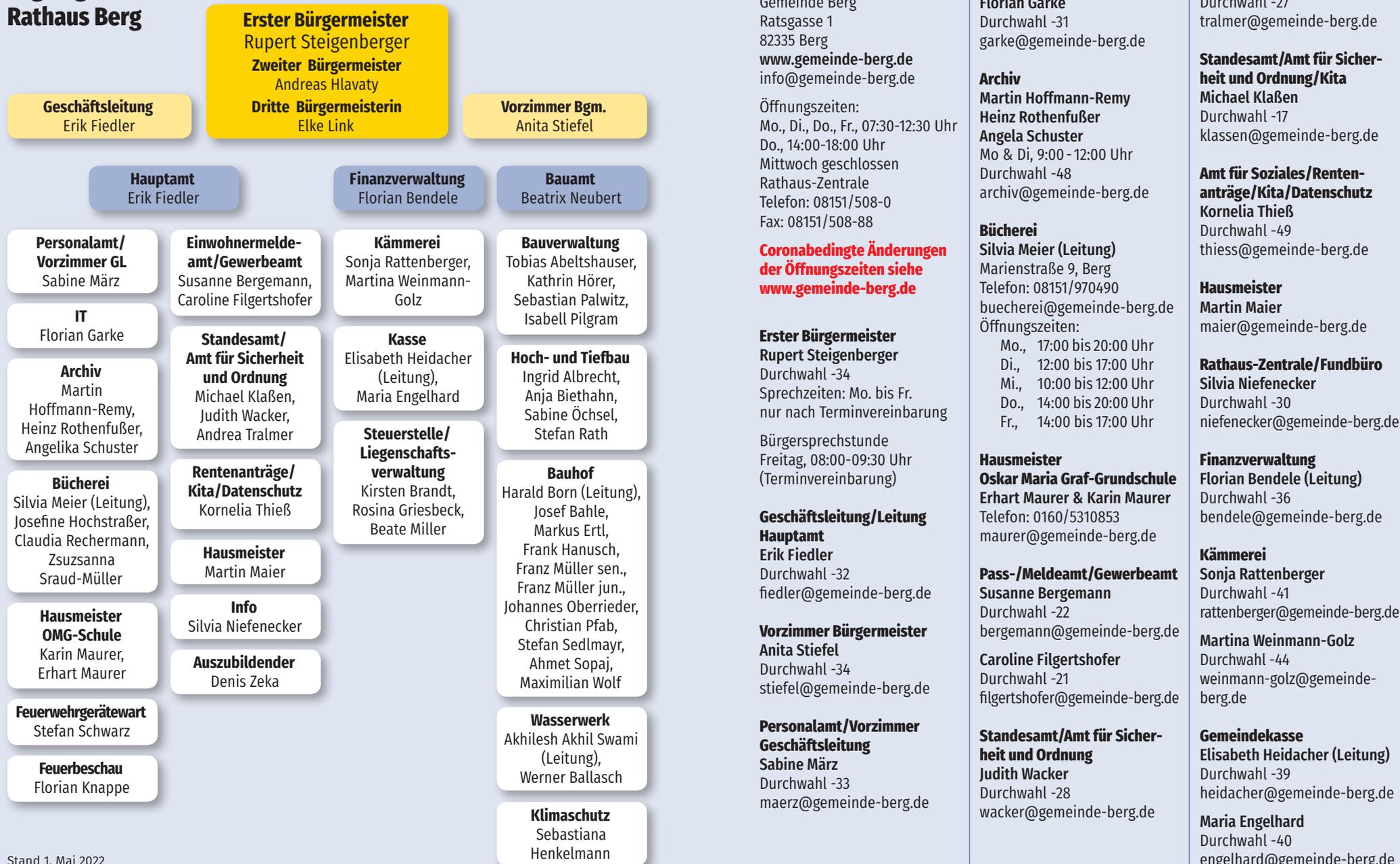


INHALT NR. 2/MAI 2022

Bürgerservice	4	Umwelt	Das Berger Wappen	62
Aus dem Gemeinderat	10	Bruthaus Allmannshausen	Die Semmelrettung	63
Aus dem Rathaus		Energiepreis 2021	Kultur	
Bauen für Berg	12		Die Berger Fastenpredigt	64
Kurzmeldungen	15	Soziales Leben	Berg 1200 Kulturhighlights	65
Mülltonnen auf Abwegen	18	Ukrainehilfe	Malerin Sandra Kolondam	68
Grundsteuerreform 2025	20	Kolumne Dr. Biemer	Vereine	
Katastrophenschutz	22	Prädikant Peter Schickel	Obst- & Gartenbauverein	72
Stadtradeln 2022	22	Kiga und Schule	Bachhauser Blasmusik	74
Berg 1200 Veranstaltungen	24	Das Kinderhaus Berg	D'Lüßbachtaler	75
Bürgerbeteiligung Berg		Die Spaziergängerin	Tennisclub Berg	76
Fazit nach einem Jahr	27	Die Rollator-Runde	Berger Betriebe	77
Arbeitskreis Umwelt	32	Die Steffe-Mair-Kolumne	Letzter Blick & Impressum	78
		Geschichte		
		Rätelhaftes Berg		

Die offiziellen Seiten der Gemeinde Berg sind mit einer blauen Hintergrundfarbe versehen.

Organigramm Rathaus Berg



**Steuerstelle/Liegenschafts-
verwaltung**

Kirsten Brandt
Durchwahl -37
brandt@gemeinde-berg.de

Rosi Griesbeck
Durchwahl -38
griesbeck@gemeinde-berg.de

Beate Miller
Durchwahl -16
miller@gemeinde-berg.de

Bauamt
Beatrix Neubert (Leitung)
Durchwahl -29
neubert@gemeinde-berg.de

Bauleitplanung:
Sebastian Palwitz,
Durchwahl -14
palwitz@gemeinde-berg.de

Isabell Pilgram
Durchwahl -26
pilgram@gemeinde-berg.de

Bauanträge:
Tobias Abeltshäuser
Durchwahl -15
abeltshäuser@gemeinde-berg.de

Erschließungsbeiträge:
Kathrin Hörer,
Durchwahl -13
hoerer@gemeinde-berg.de

Hoch- und Tiefbau
Anja Biethahn
Durchwahl -24
biethahn@gemeinde-berg.de

Stefan Rath
Durchwahl -19
rath@gemeinde-berg.de

Ingrid Albrecht
Durchwahl -23
albrecht@gemeinde-berg.de

Sabine Öchsel
Durchwahl -20
oechsel@gemeinde-berg.de

Klimaschutzmanagerin
Sebastiana Henkelmann
Durchwahl -25
henkelmann@gemeinde-berg.de

Wasserversorgung
Oberlandstraße 24, Berg
Akhilesh Akhil Swami (Leitung)
Telefon: 0160/5310854

Werner Ballasch
Telefon: 0160/5310842
wasserwerk@gemeinde-berg.de

Bauhof
Harald Born (Leitung)
Oberlandstraße 24, Berg
Telefon: 08151/953295
Fax: 08151/953297
betriebshof@gemeinde-berg.de

Feuerwehr
Bastian Sandbichler
Federführender Kommandant
kommandant@ff-berg.de
www.ff-berg.de

Feuerwehr-Gerätewart
Stefan Schwarz
Telefon: 0172/1325983
schwarz@gemeinde-berg.de

Feuerbeschau
Florian Knappe

Störungsdienst Stromnetz
Bayernwerk Netz GmbH
Oskar-von-Miller-Straße 9,
82377 Penzberg
Telefon: 0941/28003366

Wertstoffhof Farchach
Kempfenhauser Straße,
Berg OT Farchach

Öffnungszeiten:
1. April bis 31. Oktober
Mi., Fr., 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa., 9:00 bis 13:00 Uhr
1. November bis 31. März
Mi., Fr., 12:30 bis 16:30 Uhr
Sa., 9:00 bis 13:00 Uhr

Schadstoffmobil
Standorte und Uhrzeit unter
www.awista-starnberg.de

Abfallentsorgung
Abfallwirtschaftsverband
Starnberg
Moosstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 08151/27260
www.awista-starnberg.de

**Kommunale Verkehrs-
überwachung**
Zweckverband Kommunales
Dienstleistungszentrum
Oberland
Prof.-Max-Lange-Platz 9,
83646 Bad Tölz
Telefon: 08041/792690

Wirtschaft und Tourismus
gwt Starnberg GmbH
Kirchplatz 3, 82319 Starnberg
Telefon 08151/90 60 80
info@starnbergammersee.de
www.starnbergammersee.de

Schulen
Oskar Maria Graf-Grundschule
Lindenallee 8,
Berg OT Aufkirchen
Telefon: 08151/50051
Fax: 08151/50462
verwaltung@gs-aufkirchen.de
www.gs-aufkirchen.de

Gymnasium Landschulheim
Kempfenhausen
Münchner Str. 49, 82335 Berg
Tel. 08151/36260
www.lshk.de

Montessori Schule Biberkor
Biberkorstraße 19, 82335 Berg
Tel. 08171/2677200
[www.montessori-biberkor-
schule.de](http://www.montessori-biberkor-
schule.de)

Kinderkrippen:
KinderArt „Abenteuerhaus“
König-Ludwig-Weg 12, Berg
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
[www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg](http://www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg)

KinderArt
„Höhenrainer Füchse“
Geranienweg 9, Berg
Telefon: 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
[www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoehenrain](http://www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoehenrain)

Großtagespflege „Glückskäfer“
Adelina Zuka
Postgasse 5, Berg
Telefon: 0172/9973095
(Kinder von 1 bis 3 Jahre)

Montessori Krippe
Gut Biberkor
Biberkorstraße 23, Berg
Telefon: 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

Kindertagespflege
Glückskinderbetreuung
Bianca Rudolph
Seeburgstraße 35
Berg-Allmannshausen
Tel. 08151 4018706

Mobil 0174-2417351
Betreuungsangebot für Kinder
von 6 Monaten bis 4 Jahren
www.tagesmutter-berg.de

Bergkids
Susanne Wagner
Ettalstraße 23, Berg
Tel. 0176-62115135
mail@bergkids.de
www.bergkids.de

Evas Waldzwergerl
Eva Rößner
Edelweißstraße 4a, Berg
0160/95032703
eva.spielgruppe@gmx.de

Kindergärten:
Kath. Kindergarten St. Maria
Pfarrgasse 4, Berg
Tel. 08151/50942, Fax /9719640
St-Maria.Aufkirchen@kita.
ebmuc.de
www.kita-aufkirchen.de

KinderArt „Abenteuerhaus“
König-Ludwig-Weg 12, Berg
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
[www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg](http://www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg)

KinderArt „Höhenrainer Füchse“
Geranienweg 9, Berg
Telefon: 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
[www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoehenrain](http://www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoehenrain)

Montessori Kinderhaus
Biberkor
Biberkorstraße 23, Berg
Telefon: 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

**Integratives Montessori-
Kinderhaus Aufkirchen**
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

Naturkindergarten
„Bergkinder“
Biberkorstraße, Berg
Tel. 0157-52159122
post@naturkindergarten-
bergkinder.de

Kinderhorte:
**Integratives Montessori-
Kinderhaus Aufkirchen**
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

KinderArt „KiKu“
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/50588

KinderArt „Zepralon“
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/6500336

KinderArt „Fanta4“
Lindenallee 8, Berg
Telefon: 08151/6516077

Betreuer Mittagstisch der
OMG-Schule Aufkirchen e. V.
Elterninitiative
Pfarrgasse 4, Berg
Telefon: 0172/7255133
Telefon: 08151/95508

Pfarrämter:
Kath. Pfarramt Aufkirchen
Lindenallee 2, Berg
Telefon: 08151/998798-0
Mariae-himmelfahrt.aufkirchen
@ebmuc.de
[www.pfarrverband-aufkirchen.
com](http://www.pfarrverband-aufkirchen.
com)

Notruf Tafel	
Art	Telefon
Rettungsleitstelle (Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransport)	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeiinspektion Starnberg (mit Wasserschutzpolizei) Rheinlandstraße 1, 82319 Starnberg	08151/364-0 Fax/364-109
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116117
Krankenbeförderung/Krankentransport	19222
Krankenhaus „Marianne-Strauß-Klinik Berg“	08151/2610
Krankenhaus „Heckscher-Klinikum“	08151/5070
Apothekennotdienst	www.aponet.de
Giftnotrufzentrale für Bayern	089/19240
Frauennotruf „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V.“	08152/5720
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer (unentgeltlich)	0800/1110333
Technisches Hilfswerk (THW)	08151/8224
Telefonseelsorge (0800er-Nummern sind rund um die Uhr gebührenfrei) evangelisch katholisch	09281/11101 0800/111011 0800/1110222
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere im Raum Starnberg	08151/7391501
Kartensperre (Kredit- u. EC-Karte)	116116
Stromnetz (Bayernwerk GmbH)	0941/28003366
Gasversorgung (Energie Südbayern GmbH)	08171/43640
Störungsnummer Strom	01802/192091
Störungsdienst Wasserwerk Notfall-Rufnummer für Störungen in der Wasserversorgung außerhalb der Sprechzeiten im Rathaus	0160/53 09 054
Telekom (Festnetz/Internet)	0800/3301000
Telekom (Mobilfunknetz)	0800/3302202
Tierschutzverein Starnberg u. Umgebung e.V.	08151/8782

Kath. Pfarramt Höhenrain
Kirchanger 6, Berg
Telefon: 08171/214830
Fax: 08171/2148320
Herz-Jesu.hoehenrain-berg@ebmuc.de
www.pfarrgemeinde.hoehenrain.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg
Fischackerweg 10, Berg
Telefon: 08151/973176
Fax: 08151/973177
pfarramt@evgberg.de
www.evgberg.de

Jugendbeauftragter
Jonas Goercke
Telefon: 0175/7991613

Inklusionsbeauftragte
Elisabeth Fuchsenberger
Telefon: 08151/953541

Kulturbeauftragter
Dr. Andreas Ammer
Telefon: 0171/4265789

Geschirrmobil
Silvia Niefenecker
Telefon: 08151/508-0

Kranken- und Altenpflege Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V.
Perchastraße 11, Berg
Telefon: 08151/50011
info@kav-berg.de
www.kav-berg.de

Ambulanter Pflegedienst und Naturheilpraxis
Irmi Riedel-Schleicher
Lärchenweg 35, 82335 Berg
Telefon: 08171/407956
Mobil 0170 9652352
schleicher-berg@t-online.de
www.pflegedienst-schleicher.de

VdK Berg
Ansprechpartner
Franz Sailer
Telefon: 08151/5891

Wasserwerte:
Brunnen Pfaffental
Nitrat 9,9 mg/l
(Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,25
Härtebereich 19,0° dH

Brunnen Harkirchen
Nitrat 8,8 mg/l
(Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,47
Härtebereich 17,6° dH

Hochbehälter Aufkirchen
Nitrat 9,0 mg/l
(Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,60
Härtebereich 18,8° dH

Wassergebühr
1,90 €/m³ + 7% MwSt
+ jährlich bei Nenndurchfluss
bis 2,5 m³/h 45,00 €
bis 6 m³/h 90,00 €
bis 10 m³/h 135,00 €
über 10 m³/h 225,00 €

Herstellungsbeiträge
je m² Geschossfläche 16,00 €*
je m² Grundstücksfläche 1,30 €*
* zzgl. 7 % MwSt

Abwasserabgaben
Abwasserverband Starnb. See
Am Schloßhözl 25, Starnberg
Telefon: 08151/908826
info@av-sta-see.de
www.av-starnberger-see.de

Schmutzwassergebühr
3,26 €/m³

Niederschlagswassergebühr je angeschl. Quadratmeter
0,99 €/m² p. a.

Herstellungsbeiträge
Abwasserbeseitigung
Neuanschließer
je m² Geschossfläche 14,41 €
Altanschließer
je m² Geschossfläche 14,27 €

Hebesätze
Gewerbsteuer: 330 %
Seit Januar 2022 neu
Grundsteuer A: 320 %
Grundsteuer B: 350 %

Hundesteuer
1. Hund 80,00 €
Jeder weitere Hund 80,00 €
Kampfhund 1.200,00 €

Gewerbe
Anmeldung 35,00 €
Abmeldung 25,00 €
Ummeldung 30,00 €

Personalausweis
unter 24 Jahre 22,80 €
über 24 Jahre 37,00 €
vorläufiger Ausweis 10,00 €

Reisepass
unter 24 Jahre 37,50 €
über 24 Jahre 60,00 €
vorläufiger Pass 26,00 €
Express-Pass 92,00 €
48-Seiten-Pass 82,00 €
Kinderpass 13,00 €
verl. Kinderpass 6,00 €



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

- Ambulante Krankenpflege
- Betreute Wohnanlage
- Ehrenamtlicher Helferkreis
- Cafe „Vergissmeinnicht“

Ökumenische Kranken- und Altenpflege
Perchastraße 11
82335 Berg am Starnberger See
Telefon 08151 . 500 11
info@kav-berg.de www.kav-berg.de

Der Berger Gemeinderat

Für die Legislaturperiode von 2020 bis 2026 besteht der Berger Gemeinderat aus dem Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger und 20 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern:

Rupert Steigenberger (BG),
Erster Bürgermeister

Andreas Hlavaty (CSU),
Zweiter Bürgermeister

Elke Link (QUH),
Dritte Bürgermeisterin

Dr. Andreas Ammer (QUH)

Georg Brandl (CSU)

Michael Friedinger (BG)

Elisabeth Fuchsberger (SPD)

Jonas Goercke (QUH)

Harald Kalinke (QUH)

Martin Klostermeier (EUW)

Verena Machnik (Grüne)

Heinz Rothenfuß (Grüne)

Annatina Manninger (CSU)

Stefan Monn (EUW)

Cedric Muth (FDP)

Maximilian Graf (CSU)

Andreas Schuster (CSU)

Peter Sewald (EUW)

Katrin Stefferl-Wuppermann
(Grüne)

Werner Streitberger (SPD)

Florian Zeitler (BG)

11. 01. 2022

(ef) Der Gemeinderat fasste einen Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplans für einen Lagerplatz in Mörlbach, auf dem der Asphaltaufruch von Straßenbaumaßnahmen zwischengelagert werden kann. Hierfür wurde die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gleichzeitig mit der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beschlossen.

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung mit der Ausschreibung der 0,5-Stelle für das Klimamanagement in der Gemeinde, befristet auf zwei Jahre, zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Diese Stelle wird zum 01.05.2022 mit Sebastiana Henkelmann besetzt.

01. 02. 2022

Für den Bebauungsplan Nr. 64 „Seeuferbereich Kempfenhausen - Unterberg“ Teil 5 2. Änderung wurde der Beschluss über die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung gefasst.

Der Architekt des Rathausneubaus stellte die Inhalte der Genehmigungsplanung vor. Der Gemeinderat beantragte, die Leistungsphasen 5-7 durchzuführen. Zudem erfolgte die Anhebung der Kompetenzen des Ersten Bürgermeisters für Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Rathausneubau von 30.000,00 € auf 50.000,00 €.

Der Gemeinderat beschloss den Bebauungsplan Nr. 100 „Herz Jesu Höhenrain“ 1. Änderung in der Fassung vom 01.02.2022 als Satzung.

Die Feuerwehrsatzung wurde aktualisiert. Insbesondere wurde die Briefwahlmöglichkeit für Kommandantenwahlen neu mit aufgenommen.

Gemeinderat Heinz Rothenfuß wurde als Vertreter der Gemeinde Berg für den „Dialog Landwirtschaft“ bestimmt. Dieser Prozess geht vom Amt für Landwirtschaft aus und hat die Ziele, das Kennenlernen, den Austausch und die Aktivitäten von interessierten Nichtlandwirten und Landwirten zu fördern.

22. 02. 2022

Für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 64 „Seeuferbereich Kempfenhausen - Unterberg“ Teil 1 2. Änderung wurde eine Veränderungssperre erlassen.

Die im Rahmen der Veränderung der Bebauungspläne Nr. 55 „Ortsmitte Farchach“ 11. Änderung, Nr. 55 „Ortsmitte Farchach“ 12. Änderung, Nr. 94 „Marianne-Strauß-Klinik“ und Nr. 101 „Rathaus“ vorgebrachten Stellungnahmen hat der Gemeinderat geprüft und gegeneinander und untereinander gerecht abgewogen. Er beschloss die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen und die erneute öffentliche Auslegung und Behördenbeteiligung.

Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Berg wurde geändert, um die bauplanungsrechtliche Grundlage für die Errichtung eines Waldkindergartens in Höhenrain zu schaffen.

Der Gemeinderat lehnt die Schaffung einer dritten Stelle für das Wasserwerk ab.

Die geplante Sanierung des Trinkwasserhochbehälters in Aufkirchen wurde dahingehend geändert, dass in den Wasserkammern die Auskleidung in Edelstahl erfolgt.

Es wurde die Erstellung eines Konzeptes zur Gründung eines Unternehmens für IT-Leistungen beschlossen. Es soll geprüft werden, wie die Erbringung von Leistungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien für die Gemeinde in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden ausgestaltet werden könnte. Die Kosten für Beratungsleistungen, die für die Konzepterstellung erforderlich sind, sind nach einer Konkretisierung dem Gemeinderat vorzulegen.

15. 03. 2022:

Robert Schmid legte sein Amt als Gemeinderat aus persönlichen Gründen nieder. Als Nachfolger

wurde Maximilian Graf vereidigt.

In der Assenbacher Straße/ Seestraße (Ortsteil Leoni) wurde sowohl die Ausweisung einer Gemeinschaftsstraße als auch einer Fahrradstraße abgelehnt.

Wegen des Anbaus am Feuerwehrhaus in Farchach muss die Linde entfernt werden. Der Gemeinderat beschloss eine Ersatzpflanzung nördlich der Bachstraße durchzuführen.

Andrea Tralmer wurde zur Standesbeamtin der Gemeinde Berg bestellt. B

reitberger
brillen & kontaktlinsen

be loyal
buy local

08151 970590

www.reitberger-optik.com Perchastr. 3a in Berg/ Starnberger See

Laufende und geplante Bauvorhaben:

#WirBauenFürBERG

Bauarbeiten in der Grafstraße

(ab) Die Grafstraße ist eine kleine und schmale, aber gut frequentierte Straße im zentralen Ortsteil der Gemeinde Berg, in Oberberg. Die Fahrbahn ist in misslichem Zustand, der Niederschlagswasserkanal muss aufgeweitet und verlängert werden, um den grundlegenden Anforderungen

zu entsprechen. An der Wasserleitung wurden schon mehrfach Rohrbrüche ausgebessert, zudem ist sie nach heutigen Kriterien nicht ausreichend dimensioniert.

Der Abwasserverband Starnberger See und die Gemeinde Berg stimmen sich als gemeinsamer Auftraggeber ab, werden die Maßnahmen in den kommenden Wochen ausschreiben und mit der Umsetzung beginnen. Aufgrund



Kurz, aber hochfrequentiert: Die Grafstraße wird nun gründlich saniert.

des umfangreichen Eingriffs lassen sich die Arbeiten nur unter Ausschluss des gesamten Verkehrs durchführen. Wie in der Abbildung zu sehen, wird sich die Baustelle vom Maibaum, d.h. von der Schatzlgasse bis zur Perchastraße erstrecken. Die Grafstraße wird voraussichtlich über zwei bis drei Monate nicht passierbar sein, im Kreuzungsbereich „Schatzlgasse“ werden Einschränkungen von kürzerer Dauer entstehen.

Das Bauamt der Gemeinde Berg bittet Sie um Verständnis für Einschränkungen und Unannehmlichkeiten.

Weitere Details und Informationen an die Anlieger folgen.

Neue Wasserleitung in den Straßen „Jägerberg“ und „Schützenweg“

In der zweiten Jahreshälfte ist eine weitere Maßnahme zum Erhalt der gemeindlichen Infrastruktur geplant. Die Trinkwasserversorgungsleitung in den Hauptstraßen „Jägerberg“ und „Schützenweg“ wird über eine Länge von etwa 500 m erneuert. Derzeit versorgt eine 150 mm starke Asbestzementleitung die anliegenden Häuser und dient außerdem der Befüllung des Hochbehälters in Mörlbach. Die Leitung wurde in den 1970er Jahren verlegt und weist heute diverse Schwachstellen auf. Während einer Bauzeit von ca. 3 Monaten wird eine duktile Gussleitung verlegt, welche die aktuellen Anforderungen an Trinkwasserleitungen mehr als erfüllt und eine technische Nutzungsdauer

von bis zu 140 Jahren mitbringt. Abgerundet wird die Maßnahme mit einer bedarfsgemäßen Sanierung der Asphaltdeckschicht.

In Kürze steht die Vergabe der Bauleistungen an. Die Umsetzung der Maßnahme ist für die zweite Jahreshälfte 2022 vorgesehen. Einschränkungen des Kfz-Verkehrs sind unvermeidbar. Nach heutigem Planungsstand kann der Arbeitsraum auf die halbe Fahrbahnbreite begrenzt werden. Vollsperrungen werden ggf. nur von kurzer Dauer notwendig.

Weitere Details und Informationen an die Anlieger folgen.

Sanierung des Tennisclubs in Farchach

Das Gebäude am „Jägerberg 20“ beherbergt die Gastwirtschaft Müllers auf der Lüften und die Tennisspieler des MTV Berg. Die Gastwirtschaft befindet sich im südlichen Gebäudeteil, dieser wurde im Jahr 2018 energetisch saniert und architektonisch neu gestaltet. In diesem Jahr sollen die Arbeiten im Trakt des Sportvereins fortgesetzt werden. Die Dämmung der Fassade wird entsprechend verstärkt, die Holzverkleidung erneuert und die alten Fenster ersetzt. Komplettiert wird diese Maßnahme durch die Verlegung von zusätzlichem Dämmmaterial auf der obersten Geschossdecke bzw. dem Dachboden. Somit erhalten die wesentlichen Teile der Gebäudehülle einen verbesserten Wärmedämmstandard. Die Elektroinstallation wird überprüft, geordnet und gegebenenfalls modernisiert.



Ist eingeplant: barrierefreies WC

Zusätzlich wird die Raumaufteilung im Erdgeschoß geändert, um ein barrierefreies WC einzurichten. Nach jetzigem Planungsstand wird es zwischen den beiden Nutzungseinheiten liegen und kann somit den Gästen der Wirtschaft und den Mitgliedern des Tennisclubs zur Verfügung stehen.

Derzeit laufen die Planungen. Das Ingenieurbüro Johannes Voit aus Icking ist mit dem Entwurf des energetischen Konzepts und der Gestaltung beauftragt.

Die Umsetzung aller Sanierungs- und Umbauarbeiten ist in der zweiten Jahreshälfte 2022 vorgesehen. Die Ausschreibung der Handwerksleistungen wird in den nächsten Wochen durchgeführt.



Wird endlich vergrößert: das kleinste Feuerwehrhaus der Gemeinde.

Umbau der Feuerwehr Bachhausen

Das Gerätehaus im Ortsteil Farchach ist mit derzeit einem Fahrzeugstellplatz, das kleinste Haus der Gemeindefeuerwehren. In der Vergangenheit wurde bereits die Grundstücksgröße erweitert, um sich auf den zukünftigen Anbau einzustellen. Dies gelang im Wesentlichen durch die gemeinnützige Einstellung und Bereitschaft des anliegenden Nachbarn, private Flächen hierfür abzugeben.

Ein Anbau an die Fahrzeughalle soll in Zukunft die Leistungsfähigkeit dieses Standorts erhöhen.

Um ein weiteres Fahrzeug unterzubringen, wird das Gerätehaus der Feuerwehr Bachhausen nach Süden vergrößert. Durch die Neuordnung innerhalb der erweiterten Fahrzeughalle kann der eingegliederte Umkleibereich vergrößert und geeigneter positioniert werden.

Der Ausbildungsraum befindet sich derzeit und auch in Zukunft im Dachgeschoß. Eine Dachgaube in der südlichen Dachfläche

schaft einen zusätzlichen Stehbereich. In diesen Bereich soll die Küchenzeile versetzt werden. Anschließend kann die Grundfläche des Sanitärbereichs vergrößert werden, um den Damen ein eigenes WC einzurichten.

Die Eingabeplanung wurde vom Ingenieurbüro Zeitler aus Wolfratshausen erstellt.

Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Nur der Förderbescheid für die staatliche Förderung steht noch aus. Die Bauausführung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Trinkwasserleitung am Huberfeld fertiggestellt

Die Firma Holzer aus Degerndorf hat die Baumaßnahme zur Umverlegung der Wasserleitung am Huberfeld abgeschlossen. Ein Teilabschnitt einer wichtigen Zubringerleitung für Trinkwasser zum Hochbehälter Aufkirchen verlief vor dieser Maßnahme durch das Grundstück des neuen Rathau-



Firma Holzer in Aktion: die Fertigstellung der neuen Trinkwasserleitung.

ses und wäre bei den künftigen Erdarbeiten für den Rathausbau zu Tage getreten. Die Asbestzementleitung wurde nun auf einer Länge von ca. 130 m in neuer Lage durch eine hochwertigere und beständige Gussleitung ersetzt. Der Querschnitt dieser Hauptleitung ist mit einem Durchmesser von 250 mm erwähnenswert. Arbeiten an Dimensionen dieser Art gehören in der Gemeinde Berg und für viele Tiefbauunternehmer nicht zum Tagesgeschäft.

Die Firma Holzer hat ihre Arbeit in gewohnt hoher Qualität und vorbildlich sauberer Arbeitsweise erledigt. Die Arbeiten verliefen überwiegend planmäßig, kleine Einschränkungen entstanden aufgrund des fragilen Zustands der Altleitung.

Das Bauamt der Gemeinde Berg möchte den Anliegern für das aufgebrachte Verständnis für Einschränkung in der Wasserversorgung und Behinderungen des Kfz-Verkehrs danken. **B**

ANDEREN UM LÄNGEN VORAN

WIR SUCHEN DICH (M/W/D) ALS BAUFACHARBEITER IM TIEFBAU
 Werde einer von uns und bewirb dich unter bewerbung@holzer-tiefbau.de oder T +49 8171 4303-16 www.holzer-tiefbau.de

Frei ab sofort Zwei-Zimmer- Sozialwohnung

Die Gemeinde Berg informiert über eine freie Zwei-Zimmer-Wohnung (55,19 m²) im „Betreuten Wohnen“ in Berg, Perchastraße 11, im 2. OG.

Die Wohnung ist an die Einkommensstufe 2 gebunden. Entsprechende Interessenten können sich im Ordnungsamt der Gemeinde Berg unter Vorlage eines entspre-

chenden gültigen Wohnberechtigungsscheins melden.

Der Bezug einer Sozialmietwohnung setzt u. a. voraus, dass das Gesamteinkommen (Summe der Jahreseinkommen der Haushaltsangehörigen abzüglich bestimmter Beträge) bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschreitet

Weitere Hinweise zur Wohnraumförderung und zu den Erläuterungen der Einkommensstufen finden Sie auf der Webseite des Freistaats Bayern unter: <https://www.stmb.bayern.de/wohnen/> **B**

Haushaltsgröße	Grenzen für die Einkommensstufen (jährlich)		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Einpersonenhaushalt	14.000 €	18.300 €	22.600 €
Zweipersonenhaushalt	22.000 €	28.250 €	34.500 €
Zuzüglich für jede weitere haushaltsangehörige Person	4.000 €	6.250 €	8.500 €
Zuzüglich für jedes Kind im Sinn des Art. 11 Abs. 1, Satz 2, BayWoFG; das Gleiche gilt, wenn die Voraussetzungen des Art. 11, Abs. 1, Satz 3, BayWoFG vorliegen.	1.000 €	1.750 €	2.500 €

Der Bezug einer Sozialwohnung hängt vom Haushaltseinkommen ab.

UkrainerInnen in Not Wohnraum für Geflüchtete

Wenn Sie für geflüchtete UkrainerInnen Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können Sie dies dem Landratsamt Starnberg melden (<https://forms.lk-starnberg.de/frontend-server/form/provide/5355>). Bitte haben Sie Verständnis, wenn aufgrund der großen Hilfsbereitschaft nicht sofort eine Reaktion erfolgt. Das Landratsamt bündelt die Besichtigungstermine und nimmt Kontakt mit Ihnen auf. Sollten Sie in der Zwischenzeit die Wohnung anderweitig vermieten, bitten wir Sie, dies dem Landratsamt mitzuteilen, damit es in der Planung berücksichtigt werden kann.

Wenn Sie einen Mietvertrag mit den geflüchteten Personen abschließen, können die Kosten vom Sozialamt übernommen werden.

Bitte bedenken Sie, dass nur Angebote von mindestens drei Monaten angenommen werden können. Die geflüchteten Personen sollen zur Ruhe kommen können und nicht nach kurzer Zeit wieder umziehen müssen. **B**

- Bau -und Möbelschreiner
- Innenausbau
- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Terrassen
- Insektenschutz
- Reparaturen

SCHUSTER
SCHREINERMEISTER

Schreinerei Andreas Schuster
 Münsinger Straße 7, 82335 Höhenrain
 Tel. 08171/998921, Mobil 0171-3831828
as@schreinerschuster.de

Wegen Softwareumstellung Rathaus muss im Juli für sechs Tage schließen

(mk) Die Software, die die Gemeinde nutzt, um Reisepässe auszustellen, eine Anmeldung vorzunehmen und ähnliches wird durch den Anbieter umgestellt. Dieser technisch notwendige Umstieg zwingt uns, das Einwohnermelde-, Pass- und Gewerbeamt für die Zeit vom 1. bis 8. Juli 2022 zu schließen.

Letzter Servicetag vor der geplanten Schließung ist der 30. Juni (geöffnet nur bis 16:00 Uhr).

Der Regelbetrieb findet ab 11. Juli wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten statt.

Bitte beantragen Sie rechtzeitig ihre Ausweise und Dokumente!

Während der Schließtage können weder Anträge gestellt noch Dokumente oder Unterlagen abgeholt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis! **B**

Winterdienstbericht 2021/2022 Rückblick auf die kalte Jahreszeit

(hb) Die Vorbereitungen für den Winter waren Mitte November abgeschlossen. Die Rufbereitschaft begann ab der 47. Kalenderwoche. Der erste Wintereinsatz war am 27.11.2021 bei leichtem Schneefall. Es gab dann bis Jahresende keine größeren Schneefälle mehr, auch die Temperaturen waren im einstelligen Plus/Minus-Bereich, und die Streuarbeiten reichten aus. Bis Ende Februar war das Wetter unbeständig, aber nennenswerte Probleme sind trotz mancher Schneefälle oder Straßenglätte nicht aufgetreten. Den letzten Einsatz hatten wir Ende März.

Unsere gut ausgebildeten Bauhofmitarbeiter waren die ersten auf der Straße, wenn es um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer bei den winterlichen Witterungsbedingungen ging.

Bereits um 3:30 Uhr morgens wurden die Straßenverhältnisse kontrolliert und falls notwendig der Einsatz der vier Winterdienst-

fahrzeuge eingeleitet, inkl. des Gehwegtrupps (Handdienst), der sich vornehmlich um die Räumung der Bushaltestellen und Stufenanlagen der Gemeinde kümmert. Insgesamt konnten dank der hohen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter die Gemeindestraßen befahrbar und begehbar gehalten werden. Es gab kaum Beschwerden und auch kaum Schäden, welche allerdings niemals ausgeschlossen werden können.

Vom eingekauften Streugut (Salz) wurden ca. 65-70% verbraucht, nach der Devise „so wenig Salz wie nötig und so viel wie notwendig“.

Wir danken unseren Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis und unseren Mitarbeitern vom Bauhof für ihren Einsatz. **B**

Maximilian Graf vereidigt Neues Gesicht im Gemeinderat

Als Ersatz für den ausgeschiedenen Gemeinderat Robert Schmid wurde Maximilian Graf von der CSU am 15. März 2022 durch den Zweiten Bürgermeister Andreas Hlavaty der Amtseid abgenommen. **B**



Maximilian Graf (rechts) bei seiner Vereidigung.



... immer in Ihrer Nähe

WIR BERATEN SIE GERN

BÜRO STARNBERGER SEE
Berg am Starnberger See
+49 (0) 8151/998 94 94

BÜRO MÜNCHEN
Planegg im Würmtal
+49 (0) 89/89 96 34 80

www.kpcimmobilien.de



EVENT
PEOPLE
ARCHITEKTUR
LANDSCHAFT
SPORT

Hans-Peter Höck

Marienstraße 2
82335 Berg/Aufkirchen

Tel.: 081 51.5 1640
Fax: 081 51.95 99 20
Mobil: 01 77.2 99 34 87

info@hoeck-fotografie.de
www.hoeck-fotografie.de

Verkehrshindernisse für Fußgänger

Mülltonnen auf Abwegen

(mk) Das Problem ist so alt wie die Mülltonnen selbst: Auf Gehwegen und Bürgersteigen abgestellte Mülltonnen werden immer wieder zu Hindernissen für Menschen mit Behinderung oder Gehbeeinträchtigung und zu Gefahrenstellen für Kleinkinder. Kurzum: Sie erschweren oder verhindern ein problemloses Durchkommen. Oft müssen Betroffene dann auf die Straße ausweichen, was insbesondere für Menschen, die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, eine erhebliche Gefahr darstellen kann.

Zugleich sind die Bürger in der Pflicht, die Mülltonnen an der Grundstücksgrenze zur Straße, die vom Sammelfahrzeug befahren wird, rechtzeitig bereitzustellen. Die Behältnisse müssten am Tag der Leerung ab 6:00 Uhr morgens bereitstehen. Dabei ist darauf zu achten, dass eine Störung der öffentlichen Ordnung ausgeschlossen

ist und die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt wird. Aber auch im Anschluss steht die Bürgerschaft in der Pflicht, denn nach der Entleerung sind die Müllbehälter unverzüglich zu entfernen. Niemand erwartet, dass man von der Arbeit nach Hause fährt, um die Tonnen wegzuräumen. Wenn das aber erst ein oder zwei Tage nach der Leerung passiert, ist das ärgerlich.

Wer bei einem Unfall haftet, ist rechtlich unklar

Auf der anderen Seite müssten die Mülltonnen allerdings auch von der Müllabfuhr an die Stelle zurückgestellt werden, an der sie zur Leerung bereitstanden. Einen Vollservice über die Entsorger anzubieten, bei dem die Abfallunternehmen die Mülltonnen aus den Grundstücken holen, ist für Bürgerinnen und Bürger viel zu



Gefahr: Tonnen auf dem Gehweg.

teurer. Wer bei einem möglichen Unfall haften würde, lässt sich pauschal nicht sagen und müsste im Einzelfall geprüft werden. Grundsätzlich ist dies aber erst einmal der Verursacher. Wem diese Rolle zukommt, ist aber ebenfalls oftmals nicht sofort klar.

Damit es gar nicht erst soweit kommt, bitten wir HausbesitzerInnen, Mieter und Hausmeister, aber auch die Müllabfuhrunternehmen und ihre Mitarbeitenden beim Hin- und Zurückstellen der Tonnen darauf zu achten, dass sie keine Beeinträchtigung für die Benutzer der Gehwege darstellen, und aufeinander mehr Rücksicht zu nehmen. **B**

FLIESEN HAAS

Berg/Starnberger See
www.fliesenhaas.de

Dürrbergstr. 1
82335 Berg - Assenhausen
Telefon: 08151-95157
Fax: 08151-95158

Fliesenhandel STROBL

Wielenbach
www.fliesenhandel-strobl.de

Edelweißstr. 9
82407 Wielenbach
Telefon: 0881-93130
Fax: 0881-931317



Wir beraten Sie gerne.

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Unser Schutzschirm für Ihre Sicherheit.



Geschäftsstelle
Mooseder
Versicherungsvermittlungs KG

Team Starnberg
Bahnhofplatz 8 · 82319 Starnberg
Telefon 08151 8206

Team München-Solln
Wolfpratshäuser Str. 191 · 81479 München-Solln
Telefon 089 45206840

info@mooseder.vkb.de · www.mooseder.vkb.de



Informationen zur Grundsteuerreform 2025

Alles, was Sie wissen müssen

(fb) Die Basis der bisherigen, auf Bundesebene geregelten Grundsteuer hatte das Bundesverfassungsgericht 2018 für verfassungswidrig erklärt. Die Grundsteuerreform des Bundes sieht nun vor, die Grundsteuer nach dem Grundstückswert zu bemessen. Das erfordert eine Neubewertung sämtlicher Immobilien alle sieben Jahre. Bei steigenden Grundstückspreisen ergeben sich dabei ohne Zutun des Gesetzgebers oder der Gemeinde regelmäßige Steuererhöhungen. Die Bayerische Staatsregierung lehnt einen derartigen Wertbezug entschieden ab. Der Freistaat hat daher die Möglichkeit ergriffen, die Grundsteuer künftig selbst und abweichend vom neuen Bundesmodell zu regeln. Neu

ist auch, dass die im Zusammenhang mit der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung stehenden Wohnhäuser nicht mehr von der Grundsteuer A erfasst werden, sondern in den Geltungsbereich der Grundsteuer B fallen.

Zeitlicher Ablauf und geplantes Verfahren

Anfang des Jahres 2022 werden die Steuerpflichtigen durch eine Allgemeinverfügung aufgefordert, die entsprechend notwendige Steuererklärung abzugeben. In dieser ersten Stufe werden die Flächen von Grund und Boden, Wohnflächen und Nutzflächen erhoben und überprüft. Auf die dann festgestellten Flächen werden die Äquivalenzzahlen angewendet. Am Ende steht der

Grundsteuerausgangsbescheid. In der zweiten Stufe wird auf den festgestellten Grundsteuerausgangsbetrag die Grundsteuermesszahl angewandt und ggf. darauf dann die ggf. entsprechenden Ermäßigungen berücksichtigt. Die Gemeinde erhält dann als Stufe drei des Verfahrens die daraus resultierenden Grundsteuermessbescheide, worauf sie den jeweiligen Hebesatz anwendet. Mit dem Erlass des Grundsteuerbescheids wird das Verfahren technisch abgeschlossen.

D.h. zum Stichtag 01.01.2022 wird eine Hauptfeststellung durchgeführt werden. Bis Ende des Jahres 2023 sollte dann die Bearbeitung durch die staatliche Finanzverwaltung abgeschlossen sein und die Gemeinden vollständig die neuen Grundsteuermessbescheide erhalten haben. Demnach sollten die Festlegung der Hebesätze durch die Gemeinde

für das zweite Quartal im Jahr 2024 sowie der Erlass der Grundsteuerbescheide im dritten und vierten Quartal 2024 erfolgen.

Die ersten beiden Stufen des dreistufigen Verfahrens werden von der staatlichen Finanzverwaltung (Festsetzung Grundsteuerausgangsbeträge, Erlass Grundsteuermessbescheide) vorgenommen, während also die Gemeinde im Rahmen der dritten Stufe die Grundsteuerbescheide erlässt.

Grundsteuer A ab 2025

Die Bewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens erfolgt über ein typisiertes Ertragswertverfahren. Den Nutzungsarten werden verschiedene, gesetzliche festgelegte Beträge je Fläche zugeordnet. Diese Beträge spiegeln den durchschnittlichen Ertrag je Flächeneinheit wieder. Multipliziert mit der jeweils individuellen Nutzfläche errechnet sich der Reinertrag. Im Anschluss wird die Summe aller Reinerträge mit einem Faktor kapitalisiert. Dieser Grundsteuerwert des Betriebs wird dann mit der Steuermesszahl multipliziert, welche somit den Grundsteuermessbetrag ergibt. Hierauf wendet die Gemeinde den Hebesatz an.

Grundsteuer B ab 2025

Es werden die Flächen mit wertunabhängigen Äquivalenzzahlen angesetzt. Für Wohnflächen wird ein Abschlag gewährt. Daneben sind u.a. für den sozialen Wohnungsbau und Denkmäler weitere Ermäßigungen vorgesehen.

Die maßgeblichen Flächen ergeben sich aus Art. 2 Bayerisches

Grundsteuergesetz. Wohnflächen (hierzu zählt auch das häusliche Arbeitszimmer) berechnen sich im Regelfall nach der Wohnflächenverordnung des Bundes vom 25.11.2003 (Bundesgesetzblatt I, S. 2346). Werden Flächen nicht im Rahmen der Wohnnutzung verwendet, ist die Nutzfläche des Gebäudes maßgeblich. Als Nutzfläche im Sinne dieser Vorschrift gilt insbesondere die Gebäudenutzfläche nach DIN 277. Als geeignete Methode i.S.d. Art. 2 Abs. 1 Satz 4 gilt die Vermessung der Räumlichkeiten und eine daraus abgeleitete Berechnung der Flächengröße. Die bereits zuvor genannten Äquivalenzzahlen erfahren eine Anpassung, wenn das Verhältnis von Bebauung zu Grund- und Bodenfläche außer Verhältnis steht. Zum Beispiel:

- Die Fläche des Grund und Bodens übersteigt das zehnfache der Wohnfläche, dann wird ab diesem Wert die Äquivalenzzahl für die darüber hinausgehenden Flächen nur noch zu 50 % angesetzt. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass das Gebäude zu mind. 90 % der Wohnnutzung dient.
- Ist die Fläche (Grund und Boden) zu 90 % weder bebaut noch befestigt, erfolgt eine Anpassung des Äquivalenzbetrags für die 10.000 m² übersteigende Fläche nach einer im Gesetz vorgegebenen Rechenformel.

Hebesatz ab 2025

Für die Festsetzung des Hebesatzes gibt es nach § 25 des Grundsteuergesetzes keine Begrenzung nach oben oder unten. Als verfassungsrechtliche Grenze

gilt jedoch, dass die Steuer keine erdrosselnde Wirkung haben darf.

Nach Art. 5 Abs. 1 Nr. 1 Bay. Grundsteuergesetz wird die Option eröffnet, dass für Gemeinden ab 5.000 Einwohnern eine angemessene Anzahl von Gebieten ausgewiesen werden kann, die mit einem jeweils gesonderten Hebesatz festgesetzt werden können. Nach Art. 5 Abs. 1 Nr. 2 Bay. Grundsteuergesetz kann in Fällen, in denen die Grundsteuermesszahl kraft Gesetzes bzw. auf Antrag ermäßigt wird, von der Gemeinde für diese Fallgruppen auch reduzierte Hebesätze auf den jeweiligen Grundsteuermessbetrag vorgesehen werden. Diese Möglichkeit ist unabhängig von der Einwohnerzahl und gilt z.B. für Baudenkmäler, Wohnflächen im Zusammenhang mit Land- und Forstwirtschaft und für den Sozialen Wohnungsbau. Es sind auch Kombination aus beiden Möglichkeiten denkbar.

Nach Einschätzungen und Berechnungen des Bay. Gemeindetages ist nach wie vor zu befürchten, dass viele Gemeinden im Jahr 2024 ihre Hebesätze anheben müssen, um die gleichen Einnahmen generieren zu können. Dies wird im Ergebnis dazu führen, dass beim Steuerschuldner der Eindruck entsteht, eine Mehrbelastung resultiere allein aus der Anhebung der Hebesätze und nicht aus den systembedingten Verschiebungen, die es aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts geben wird.

Weitere Informationen

www.grundsteuer.bayern.de

www.steuerchatbot.de

Hotline 089/30700077 **B**

10 JAHRE

ELEKTROTECHNIK HÖBART MEISTERBETRIEB

Elektrotechnik Höbart, Oberlandstraße 26, 82335 Berg
Tel. 08151-44 62 562, buero@hoebart.de, www.hoebart.de

Neue Herausforderungen durch den Klimawandel Katastrophenschutz heißt auch Selbstfürsorge

(mk) Die Auswirkungen des Klimawandels bringen neue Herausforderungen für die Katastrophenvorsorge und das Katastrophenmanagement mit sich, auf die sich auch die Bevölkerung einstellen muss.

Neue Anforderungen entstehen vor allem aus der erwarteten Zunahme der Häufigkeit und der Intensität von extremen Wetterlagen und Witterungen und den damit verbundenen Folgen.

Auch unter diesen Vorzeichen soll der Bevölkerungsschutz seine Aufgaben zuverlässig erfüllen können. Dazu gehören der Schutz von Leben und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sowie die Vermeidung materieller Schäden bei Katastrophen und schweren Notlagen. Ein zentrales

Anliegen ist es darüber hinaus, die Verfügbarkeit der sogenannten „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) sicherzustellen, zu denen Energie- und Wasserversorgung, Transport und Verkehr sowie Telekommunikations- und Informationstechnik gehören.

Rechtzeitige Warnung erhöht den Schutz

Auch die Selbstschutzfähigkeit der Bevölkerung spielt eine immer wichtigere Rolle. Durch das richtige Verhalten in Notfallsituationen können wir alle dazu beitragen, uns selbst und unsere Mitmenschen zu schützen und die allgemeine Sicherheit zu verbessern. Eine wichtige Anpassungsmaßnahme ist dabei die Verbesserung der Risikokommunikation. Informations- und Anlaufstellen können das Problembewusstsein stärken und zur Selbsthilfe beitragen. Eine rechtzeitige und effektive Warnung vor Extremwetterereignissen kann den Schutz der Bevölkerung deutlich erhöhen.

Für einen hoffentlich nie eintretenden Notfall oder Katastrophenfall hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eine kostenlose Broschüre herausgegeben. In dieser Broschüre sind Maßnahmen beschrieben, um beispielsweise bei einem Brand, einer Evakuierung, einer Lebensmittelknappheit richtig zu reagieren. Hauptaugenmerk wird jedoch auf die Vorsorge gelegt. Denn wenn ein Notfall eintreten sollte, ist es für Vorsorgemaßnahmen zu spät! Dann muss beispielsweise ein Vorrat für Lebensmittel und Getränke im Haus vorhanden sein. Das Heft beinhaltet auch eine heraustrennbare Vorsorge-Checkliste. **B**

Stadtradeln 2022

Gemeinsam und nachhaltig Kilometer sammeln

(sm) Unter dem Motto „Nachhaltig ans Ziel“ läuft vom 27. Juni bis 17. Juli 2022 die Radelkampagne im Landkreis, und Berg ist zum 11. Mal wieder mit dabei!

Wir laden herzlich alle Berger Fahrradfreunde und Klimaschützer*innen ein, ab 27. Juni wieder drei Wochen lang



feste Radkilometer für unsere Gemeinde zu sammeln. Das ist denkbar einfach: Unter <https://www.stadtradeln.de/berg> kann man einem Berger Team beitreten oder ein neues anmelden. Bis



Fast 45.000 Radkilometer schafften die Berger Teams 2021.

einschließlich 17. Juli können Sie sich dann für Ihr Team, unsere Gemeinde und den Landkreis in den Sattel schwingen.

2021 schafften alle Berger Teams gemeinsam 44.727 Rad-

kilometer. 356 Bergerinnen und Berger waren am Start, vom Kindergartenkind bis zum Senior, 144 Radler*innen mehr als im Vorjahr! Gewonnen hat das Landschulheim Kempfenhausen vor den Reiser

Cycling Heroes Berg und der Feuerwehr Berg. Die meisten Kilometer pro Kopf schaffte erneut das Team der Scuderia MARKO.

Das Fahrrad als Alternative zum Auto stärken

Die internationale Aktion des Klimabündnis e.V. soll das Fahrrad als alltägliche Alternative zum Auto stärker etablieren. (Kostenlos) teilnehmen kann jeder, der in Berg wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einem Verein angehört. Radkilometer sammelt man online, per App oder auf Flyern.

Mehr Infos im Internet unter: www.stadtradeln.de, auf Instagram unter #stadtradelnstarnberg oder telefonisch unter (08151) 148-77442 bzw. 508-25. **B**



Broschüre und Checkliste gibt's auf der Homepage der Gemeinde.

HEALTH & AESTHETICS

STARNBERGER SEE



DR. MED. UNIV. MATTHIAS A. BIEMER
FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

IHR PERSÖNLICHER ANSPRECHPARTNER FÜR
GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT VON INNEN UND AUßEN
IN BERG AM STARNBERGER SEE

VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN UNTER
TEL: 08151 953232

WWW.DRBIEMER.DE



Berg wird 1200 Jahre alt. Das muss gefeiert werden!

Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet die Gemeinde gemeinsam mit den Vereinen, Burschenschaften und weiteren kulturellen Institutionen eine Reihe von Festivitäten, die wir Ihnen auf dieser Seite gesammelt vorstellen möchten.

Detaillierte Informationen zu sämtlichen Veranstaltungen sowie Buchungsmöglichkeiten finden Sie auf der Website www.berg1200.de

04.05.2022 - 08.05.2022
Berg-Werke

Die Künstler der Ateliertage Berg-Icking im Marstall

07.05.2022 | 19:30 Uhr
Der japanische Prinz auf dem Schatzhof

Lesung im Berger Marstall aus den Chroniken von Paul Huber

08.05.2022 | 19:30 Uhr
Konzert zu Ehren von Dietrich Fischer-Dieskau
Eine Veranstaltung des Kulturverein Berg

12.05.2022 | 19:30 Uhr
Die andere Seite
Lesung aus den Chroniken von Paul Huber in Biberkor

13.05.2022 | 18:00 Uhr
Mein Daheim im Oberland
Der neue Film von Walter Steffen

17.05.2022 | 19:30 Uhr
Die andere Seite
Lesung aus den Chroniken von Paul Huber in Kempfenhausen

22.05.2022 - 19.06.2022
Die kleine Schwester und der große Freund
Christine Kaufmann und Abt Odilo Lechner – eine Ansicht in Bildern und Worten

23.05.2022 - 27.05.2022
Projektwoche OMG-Schule: Wir san dabei!
Projektwoche mit Tag der offenen Tür am 27. Mai

04.06.2022 | 19:30 Uhr
Der erste Satz
faszinierende Anfänge in Beethovens Klaviersonaten und der Weltliteratur
Maharani Chakrabarti (Klavier) und Beate Himmelstoß (Rezitation)

16.06.2022 - 03.07.2022
Von A bis Z
Von Achternbusch bis Zimmer – die Kunstaustellung in der Villa de Osa

19.06.2022 | 17:00 Uhr
Zwischen Bäckerei und Schloss
Kulturhistorischer Spaziergang durch Berg mit Katja Sebald

19.06.2022 | 18:00 - 22:00 Uhr
Alien Disko präsentiert: „Geisterbahn“
Ein musikalisches Festival ungewöhnlicher Musik mit der Hochzeitskapelle u.a.

24.06.2022 - 26.06.2022
MTV Berg, Feuerwehr und Burschenschaften laden ein
1200 Jahre Berg, 150 Jahre FFW Berg und 100 Jahre MTV Berg!

24.06.2022 | 19:00 Uhr
Kirchenführung St. Johannes Baptist
Dr. Benno Gantner führt durch Bergs älteste Kirche

26.06.2022 | 17:00 Uhr
Zwischen Bäckerei und Schloss
Kulturhistorischer Spaziergang durch Berg mit Katja Sebald

30.06.2022 | 20:00 Uhr
Solo-Konzert „Praying“
Der Vibraphonist Karl Ivar Refseth in der Berger Johannis-kapelle

02.07.2022 | 19:30 Uhr
Doktor Faustus
Szenisches Konzert im Rittersaal Kempfenhausen

02.07.2022 | 19:00 Uhr
Sehnsucht Starnberger See – die Villa de Osa
Eine Villenpartie der Kunsträume am See mit Katja Sebald, Esther Schöpf und Norbert Groh

03.07.2022 | 17:00 Uhr
Zwischen Bäckerei und Schloss
Kulturhistorischer Spaziergang durch Berg mit Katja Sebald

08.07.2022 | 20:00 Uhr
Luise Kinseher „Mamma Mia Bavaria“
im Festsaal des Gasthof Post Aufkirchen

08.07.2022 | 13:30 - 15:30 Uhr
Was geschah in Berg zur Zeit des 3. Reiches?
Zeitzeugen-Vortrag mit Heinz Rothenfuß

10.07.2022 | 19:30 Uhr
Summer at the Seaside:
Grosch/Bublath/Goods/Lettner
Jazz Open Air im Schlosspark Kempfenhausen

10.07.2022 | 17:00 Uhr
Zwischen Bäckerei und Schloss
Kulturhistorischer Spaziergang durch Berg mit Katja Sebald

Bitte beachten Sie auch die Vorabberichte im Bereich „Kultur“ ab Seite 65 und den herausnehmbaren Flyer für das Festwochenende von 24. bis 26. Juni in der Heftmitte! B



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

Wir suchen zur Verstärkung unseres ambulanten Pflegeteams ab sofort

Altenpfleger/in bzw. Gesundheitspfleger/in, Krankenschwester/-pfleger
m/w/d in Teilzeit

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- ▶ Fachgerechte Durchführung grund- und behandlungspflegerischer Aufgaben
- ▶ Sachgerechte Pflegedokumentation und Pflegeplanung
- ▶ Kontinuierlicher Dialog und enge Abstimmung in Ihrem Team

Was Sie mitbringen sollten:

- ▶ Eine abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- ▶ Führerschein B
- ▶ Professionelles Pflege- und Dienstleistungsverständnis
- ▶ Ausgeprägte Fach- und Sozialkompetenz
- ▶ Motivation, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- ▶ Wertschätzung und Empathie im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen

Wir bieten Ihnen:

- ▶ Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- ▶ Eine attraktive Vergütung sowie Sonn- u. Feiertagszuschläge
- ▶ Eine verantwortungsvolle und leistungsorientierte Tätigkeit in einem professionellen Team
- ▶ Einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- ▶ Ein gutes Arbeitsklima

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder Mail an uns.

Wir freuen uns auf Sie!

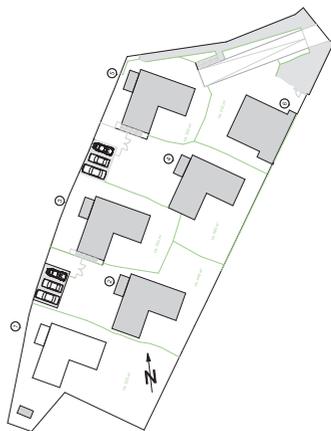
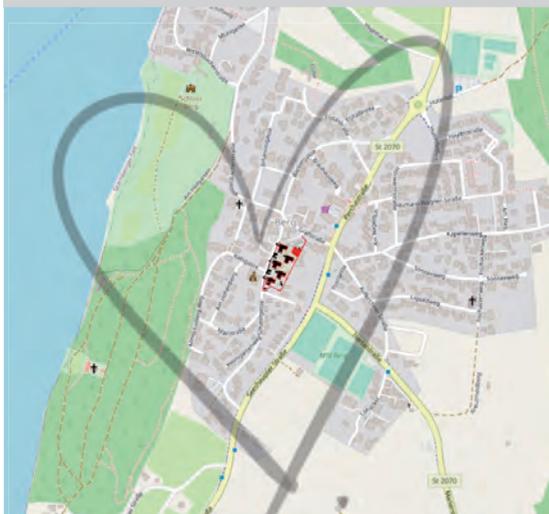
Ökumenische Kranken- und Altenpflege e.V.
Perchastraße 11, 82335 Berg
Tel. 08151/50011
info@kav-berg.de, www.kav-berg.de



SCHLOSSBERGER IMMOBILIEN

WOHLTUEND ANDERS:
BREITE FACHKOMPETENZ ZUM FAIREN PREIS!

VORANKÜNDIGUNG VERMIETUNG VON 5 FREISTEHENDEN EXKLUSIVEN BIO-DESIGN-VILLEN MIT TIEFGARAGE IM HERZEN VON BERG



- ✓ ca. 170 m² Wohnfläche, Garten, Keller
- ✓ 2-3 TG-Stellplätze, Kamin, Parkett
- ✓ Traumhafter Grundriss, 2 Bäder, EBK
- ✓ Biologische Bauweise, höchster Designanspruch
- ✓ Bezugsfertig Sommer / Herbst 2022
- ✓ Kaltmiete ab 4.450 € provisionsfrei

**WIR FREUEN UNS AUF
IHRE ANFRAGE!**



SCHLOSSBERGER-IMMOBILIEN

Hilke Schlossberger Dipl.-Ing. Architektin
Dr. Errit Schlossberger Dipl.-Kaufmann
Am Seefeld 3, 82335 Berg
08151 - 77 49 708
kontakt@schlossberger-immobilien.de
www.schlossberger-immobilien.de

KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG | VERKAUF | VERMIETUNG

BürgerBeteiligung Berg

Fazit nach einem Jahr

Von Christian Kalinke

Wie es losging?

Am 21.2.2021 hat die konstituierende Online-Sitzung zur Bürgerbeteiligung Berg (BBB) stattgefunden. Diese war mit knapp 70 Teilnehmern gut besucht.

Bürgermeister Rupert Steigenberger machte den Anfang mit einem klaren Bekenntnis, die Berger Bürger stärker in die kommunale Politik einbinden zu wollen. Gastredner Michael Pelzer, der Altbürgermeister von Weyarn, einer Vorzeige-Gemeinde in Sachen Bürgerbeteiligung, gab seine Erfahrungen als Mitmach-Experte weiter. Es folgte eine für Online-Formate lebendige Frage- und Antwortrunde.

Das Fazit des Abends – Ein vielversprechender Start mit dem guten Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein.

Was erreicht wurde?

Die BBB ist ein Zusammenschluss von über 60 aktiven Unterstützern. Diese haben sich relativ schnell in diversen Arbeitsgruppen mit Schwerpunkt Mobilität und Umwelt organisiert. Die Ziele und ersten Lösungsansätze sind definiert, worauf wir später noch eingehen. Schnell realisierbare Aktionen wie das Sammeln von Müll oder die Entfernung invasiver Pflanzen auf Gemeindeflächen wurden schwungvoll angegangen. Die Öffentlichkeit ist durch unsere Website www.buergerbeteiligung-berg.de und

dank Presse sowie zahlreicher Informationsveranstaltungen und Publikationen bestens informiert. In Zusammenarbeit mit dem Bauhof sind die ersten Blühstreifen und Streuobstwiesen entstanden. Unsere E-Lade- und Radwege-Konzepte wurden vom Gemeinderat beschlossen. Expertengespräche zur Energieeffizienz haben stattgefunden. Die Ergebnisse einer umfangreichen Mobilitätsumfrage liegen vor und werden derzeit analysiert. Dass in Berg ab Mai eine Klimareferentin ihre Arbeit aufnehmen wird, ist auch unserer Beharrlichkeit zu verdanken. Ein runder Tisch zur Abstimmung zwischen der Gemeindeverwaltung und der BBB ist eingerichtet. Rechtliche Grundlagen wie Satzung, Rechnungslegung und Organisationsform sind in Arbeit.

Zusammengefasst: Was sich in gut einem Jahr bewegt hat, kann sich sehen lassen.

Wo wir hinwollen?

Die Arbeitsgruppen zu Mobilität und Umwelt haben Ziele und erste Lösungsansätze definiert:

Arbeitskreis Mobilität

(Gemeinderats-Vertreter Jonas Görcke, Koordinatoren Peter Matthesius und Martin Snajdr)

Arbeitsgruppe Kurze Wege

(Unter anderen mit Florian Fumelli, Elke Grundmann, Simon

Machnik, Tini Reiter)

- **Ziel:** Kurze Wege schaffen, um Verkehr zu vermeiden und die Umwelt zu schonen
- **Lösungsansätze:** Von Liefer- und Sammelstationen über Hol- und Bringservices bis zu Office-Sharing.

Arbeitsgruppe Ortszentrum

(Unter anderen mit Peter Matthesius, Susanne Polewsky, Tini Reiter, Heinz Rothenfußer, Bernhard von Rosenblatt, Karin Stefferl, Maria Wendisch)

- **Ziel:** Ortskerne identitätswahrend und menschengerecht aufwerten, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und ein gutes Miteinander zu fördern
- **Lösungsansätze:** Von der Identifikation und Wahrung ortsprägender Elemente über eine menschengerechtere Verkehrssteuerung bis zur Gestaltung von Plätzen, die zum Verweilen einladen. Einstiegsthema ist die Ortsdurchfahrt Aufkirchen.

Arbeitsgruppe Verkehrskonzepte

(Unter anderen mit Sepp Ballauf, Elke Grundmann, Sissi Kalinke, Michael Kundt, Michaela Luyken, Susanne Polewsky)

- **Ziel:** Den motorisierten Individualverkehr verringern, um die Belastungen für Mensch und Umwelt zu reduzieren
- **Lösungsansätze:** Von Car-Sharing und Mitfahr-Apps über Rufbusse und Mit-

fahrbänke bis zum Ausbau des ÖPNV und der E-Lade Infrastruktur

Arbeitsgruppe Radverkehr
(Unter anderen mit Florian Fumelli, Uwe Klaener, Bernhard von Rosenblatt, Martin Snajdr)

- **Ziel:** Berg fahrradgerechter gestalten, um sich per Rad emissionsfrei und sicher bewegen zu können
- **Lösungsansätze:** Vom Ausbau des Radwegenetzes über Gefahrenvermeidung durch Beschilderung, Markierung und Schutzstreifen bis zu geeigneten Abstellmöglichkeiten

Arbeitskreis Umwelt
(Gemeinderats-Vertreterin Verena Machnik, Koordinatorinnen Karin Münzenmaier und Maria Wendisch)

Arbeitsgruppe Müllvermeidung
(Unter anderen mit Michael Kundt, Martin Snajdr)

- **Ziel:** Müll vermeiden und reduzieren sowie effizient beseitigen, um den Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastungen zu mindern
- **Lösungsansätze:** Vom Verzicht auf Verpackungen über Reparatur-, Up- und Re-Cycling-Möglichkeiten bis zu Müllräum-Aktionen

Arbeitsgruppe Hunde
(Unter anderen mit Ulli Galloth, Michael Kundt, Cordula Marschner)

- **Ziel:** Hundehaltung im Einklang mit der Natur
- **Lösungsansätze:** Von situationsbezogener Information der Hundehalter über Jagdkontrolle sowie Wege- und Leinengebote bis zur effektiven Beseitigung von Hundekot

Arbeitsgruppe Energie
(Unter anderen mit Friedrich Jakob, Bernhard von Rosenblatt, Heinz Rothenfußer)

- **Ziel:** Auf erneuerbare Energien umsteigen, diese möglichst lokal und CO2 frei erzeugen und dessen Verbrauch zu reduzieren und zu optimieren, um eine sichere, saubere und bezahlbare Versorgung zu gewährleisten
- **Lösungsansätze:** Vom Ausbau der Sonnen- und Windenergie über klimaneutrale Abdeckung des Heizbedarfs bis zu Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz

Arbeitsgruppe Bauen
(Unter anderen mit Iris von Frenckell-Machnik, Bernd von Rosenblatt)

- **Ziel:** Nachhaltiges Bauen, Sanieren und Nutzen von Wohn- und Arbeitsräumen, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren
- **Hinweis:** Die Arbeitsgruppe ist in Wartestellung, da die Gemeinde derzeit städtebauliche Parameter überarbeitet. Der Lösungs-

raum reicht von Expertengesprächen zu natürlichen Baumaterialien und klimagerechten Bauweisen bis hin zur Vermeidung von Flächenfraß, Leerstand und Zersiedelung

Arbeitsgruppe Nahversorgung und Landwirtschaft
(Unter anderen mit Gabi Ammann, Ulli Galloth, Heidi Jobst, Christian Kalinke, Hanna Mair, Karin Münzenmaier, Heinz Rothenfußer, Hermann Will)

- **Ziel:** Kleinbäuerliche Landwirtschaft erhalten und den Direktverkauf regionaler Erzeugnisse fördern, um mit regionalen Kreisläufen Nachhaltigkeit und Identität zu stärken
- **Lösungsansätze:** Von der Verbesserung des Dialogs zwischen Bauern und der Bevölkerung über die Erweiterung der lokalen Lebensmittelversorgung bis hin zum Ausbau des Bio-Landbaus und bäuerlicher Ökoleistungen

Arbeitsgruppe Artenschutz und Blühflächen
(Unter anderen mit Daniel Appelt, Martin Ballmann, Iris von Frenckell-Machnik, Verena Machnik, Cordula Marschner, Karin Münzenmaier, Tini Reiter, Maria Wendisch)

- **Ziel:** Freiflächen naturnah bepflanzen sowie ökologisch wertvolle Lebensräume schützen, um die Artenvielfalt zu erhalten

- **Lösungsansätze:** Vom Baum- und Naturschutz über die Schaffung von Blüh- und Streuobstwiesen bis zur ökologischen Aufwertung von Grünflächen

Arbeitsgruppe Presse und Öffentlichkeitsarbeit
(Betrifft Mobilität und Umwelt und dabei sind Peter Born, Christian Kalinke, Verena Machnik, Karin Münzenmaier, Susanne Polewsky, Katrin Steffler und Maria Wendisch)

- **Ziel:** Umweltbewusstsein schärfen, um die Transformation in nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsformen zu unterstützen
- **Lösungsansätze:** Vom Aufbau einer Wissensdatenbank über das redaktionelle Arbeiten für Presse, lokale Publikationen und soziale Medien bis zur Organisation einschlägiger Aktionen und Veranstaltungen

Wie die Berger denken?

Machen wir uns nichts vor. Tiefgreifende Veränderungen erfordern die breite Unterstützung der Zivilbevölkerung. Da interessiert es uns natürlich, wie die Berger über Umwelt- und Mobilitätsthemen denken. Deshalb haben wir trotz Pandemie mit vielen Leuten unserer Gemeinde gesprochen. Von alt eingesessenen und zugezogenen Bürgern über die Vertreter von Wirtschaft, Vereinen und sozialen Einrichtungen bis zu naturkundigen Bauern, Jägern, Förstern und Ornithologen war alles dabei. Bei aller Vielfalt lassen sich drei Denkrichtungen erkennen: Die Ablehnenden, die Abwartenden und die Anpackenden.

Die Ablehnenden

Eine kleine aber durchaus meinungsstarke Gruppe sind die Ablehnenden. Zur Klimakrise heißt es sinngemäß: „Ist wie Fieber und klingt wieder ab“ und „Extremwetter hat es früher auch schon gegeben“ oder „Findet eh

woanders statt“. Das Thema Artenschwund interessiert sie nicht oder es sollen andere lösen. Und beim Mobilitätsthema kommt der Hinweis, dass man sich diese Art von rollenden Verzichtserklärungen auch schenken kann und lieber mal die Straßen richten soll. Da stellt sich natürlich die Frage, wie wir mit Bürgern umgehen, die so denken. Die Antwort ist: „Respektieren, nicht den Oberlehrer spielen, und weiter geht's“.

Die Abwartenden

Das ist klar die Mehrheit. Sie weiß sehr gut Bescheid über die Probleme der Erderwärmung und des Artensterbens. Da gibt es auch keine Zweifel, jetzt und nicht irgendwann zu handeln. Und es wird nicht in Frage gestellt, dass wir zuerst bei uns anfangen sollten. Zögerlich sind die Reaktionen, wenn wir nach dem persönlichen Beitrag fragen. Klar kommen Aussagen wie: „Ich spare Energie“ oder „Ich nutze oft das Rad“. Aber eben auch „Hab zu viel um die Ohren“ und „Zuerst hat die Politik



DR. MED. VET. PETER STELZER
TIERARZTPRAXIS UND ZAHNHEILKUNDE

Dr. med. vet. Peter Stelzer
Grafstraße 26a
82335 Berg
Tel.: 08151 5511-5
Dr. Stelzer: 0172 85 04 222
Dr. Lendl: 0172 85 50 953
info@stelzervetdent.de

Sprechstunden für Kleintiere
Mo, Fr 10-12 Uhr und 16-18
Mi, Sa 10-12 Uhr
Di, Do 16-18 Uhr
Exoten und Pferde nach Vereinbarung

Ihr Tier in besten Händen!



zu liefern“. Mitunter müssen der Krieg oder Corona als Ausrede erhalten. Oder man glaubt, dass Technik, Steuern und Marktmechanismen reichen, um die Krise in den Griff zu bekommen.

Was also tun mit Menschen, die viel wissen, aber nicht wirklich ins Handeln kommen? Es wird nun mal viel verdrängt. Das muss aber nicht so bleiben. Wenn es gelingt, unser Tun sichtbarer zu machen, dann kann das zum Mitmachen motivieren. Oft lässt sich mit vielen kleinen Schritten Größeres bewirken. Ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir viele“.

Die Anpackenden

Ja, es gibt sie, die richtig anpacken, um Berg lebenswert zu erhalten.

Dies findet man in den Reihen der Bürgerbeteiligung und in anderen gemeinnützigen Initiativen. Ihre Haltung spiegelt sich in Aussagen wider wie: „Jetzt ist die Zeit für beherztes Anpacken“ und „Wer die Heimat liebt, der schützt sie“ sowie „Unseren Kindern ist nur durch das Tun geholfen“. Oder wie ein Handwerker mit grüner Seele kürzlich sagte: „Nicht nur demonstrieren, sondern auch installieren“.

Für diese Gruppe braucht es mehr als Applaus und wohlwollende Worte. Politische und finanzielle Unterstützung sind das eine. Aber am motivierendsten sind die Mitmach-Projekte, wo das Gefühl aufkommt, ein ganzes Dorf packt an.



SCHLUSS MIT DEM ZÄHNE-VERSTECKEN!

Für ein schönes und gesundes Lächeln ist es nie zu spät.

Bahnhofstraße 26
82515 Wolfratshausen
T: 08171 / 911 33 66
www.kfo-jilek.de



Wie es weiter geht?

Gelebte Demokratie, wie wir es bei der BBB verstehen, ist immer eine Frage von dem, was wir erträumen, was wir aushandeln und was wir umsetzen können. Beginnen wir mit dem Erträumen. Bei den zuvor genannten Zielen ist die Richtung bereits zu erkennen. Unser Traum ist es, in einer Gemeinde zu leben, mit

- intakten Ökosystemen vom See über die Wälder bis zu den Wiesen und Mooren
- lokaler und sauberer Energieerzeugung und deren effizienter Nutzung
- ökologisch und regional ausgerichteteter Lebensmittelversorgung
- sicheren und klimagerechten Mobilitätslösungen
- Wohn- und Lebensräumen, die höchsten Umweltstandards genügen
- nachhaltigen Wirtschaftsformen regional verankerter Unternehmen und mit
- Identität, Gemeinsinn und starkem Zusammenhalt

Kommen wir zum Aushandeln.

Alles auf einmal geht nicht. Also müssen wir uns fokussieren. Der Rahmen ist schon mal gesetzt. Einerseits durch das Zielbild der BBB. Andererseits durch das Bekenntnis der Gemeinde zur Nachhaltigkeit, aber insbesondere zur Klimaneutralität bis 2035. Natürlich wäre das Aushandeln leichter, wenn es einen soliden Fahrplan zur Klimawende gäbe.

Aber das hindert uns nicht, die Art und Weise, wie wir leben, konsumieren und wirtschaften, in politische Debatten einzubringen und Vorschläge für eine nachhaltigere Entwicklung unserer Gemeinde zu machen. Dennoch muss uns immer bewusst sein, dass wir weder durch Wahl noch durch unsere Zusammensetzung die Gesamtheit der Berger Bürger repräsentieren. Das bedeutet für uns, viel mit den Leuten zu reden, solidarisch zu sein, Fakten sprechen zu lassen und wie im nächsten Punkt beschrieben, durch eigenes Tun zu überzeugen.

Entscheidend ist die Umsetzung.

Nicht das Erzählte reicht, sondern nur das Erreichte zählt. Da sind erst mal die Umsetzungsmaßnahmen, für die wir keine politischen Entscheidungen brauchen. Auch in 2022 hat es schon den Frühjahrsputz ausgewählter Wanderwege und eine Blühwiesenaktion in Bachhausen gegeben. Wunderbare Aktionen, die zum Mitmachen anregen. Erwartungsfroh schauen wir jetzt auf die Ableitung von Maßnahmen aus der Mobilitätsumfrage. Bei Energie und Bauen soll es weitere Expertengespräche zu klimagerechten Konzepten, Technologien und Best-Practice-Beispielen geben. In der Ernährungsfrage gilt es, Fortschritte bei Bio-Landbau und den regionalen Kreisläufen zu machen. Wichtig sind auch die Handlungsimpulse der Gemeinde. Diese reichen von der ökologischen Aufwertung gemeindeeigener Freiflächen bis zur Kartierung ortsprägender Bauten und Naturdenkmäler.

Und nicht zu vergessen die Bitte des Bürgermeisters, bei all unserem Tatendrang, auf die hohe Arbeitsbelastung des Bauhofs und der Verwaltung Rücksicht zu nehmen.

Lasst uns zusammenfassen.

Berg hat eine engagierte Bürgerbeteiligung mit einem klaren Bild, wie es Morgen bei uns aussehen soll. Das Ergebnis ihres Wirkens

nach gut einem Jahr kann sich sehen lassen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerbeteiligung spielt sich ein. Die Motivation, an der Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde zu arbeiten, ist riesig. Jeder ist herzlich eingeladen, dabei zu sein. Einfach per E-Mail an kontakt@bb-berg.de oder anrufen unter **0170/8501875**.

BayWa

Unsere Motoristik für Sie!

Nie wieder Rasenmähen!
Husqvarna Automower
inkl. 500 g Blumenwiese*

- Bei Regen oder Sonnenschein
- Umfährt Hindernisse
- Installationservice



Entdecken Sie unsere Motoristik Vielfalt.







Nie wieder Tanken!
Stihl Akku-Geräte

- Ein Akku für mehrere Geräte
- Alle Geräte bei uns vor Ort verfügbar

Arbeiten wie die Profis!
Stihl/Husqvarna Motorsägen

- Sägekettenschleifen
- Laptop-Diagnose
- Große Auswahl an Schutzbekleidung

Mein Haus, mein Garten, ein perfekter Rasen!
Stihl/Husqvarna Aufsitzmäher

- Komfortabel, schnell und sauber
- Zubehör sowie Anbaugeräte bei uns erhältlich

Wartung und Service bei uns vor Ort sowie preiswerter Hol- und Bringservice! Besuchen Sie unsere große Rasenmäher-/Rasentraktoren-Ausstellung.

BayWa AG Technik | Bürgermeister-Graf-Ring 15
82538 Gettling
Telefon 08171-4831855

*Nähere Infos hierzu erhalten Sie bei uns vor Ort.

www.baywa.de/gettling

083531 Technik Anzeige Motoristik Range Wilzhofen_Gettling.indd 1 28.03.19 12:32

Arbeitskreis Umwelt

Es ist gut möglich, dass Sie in nächster Zeit diese Informationen als Handzettel von uns im Briefkasten finden, auf dem Ihnen angeboten wird, uns Ihr Interesse an einer Versorgung mit Nahwärme mitzuteilen. Wir sind nämlich gerade dabei, für Nahwärme geeignete Standorte in der Gemeinde auszumachen und hoffen, damit der neuen Klima-Managerin der Gemeinde zuarbeiten zu können. Wenn Sie sich jetzt schon angesprochen fühlen, können Sie uns natürlich auch gleich Bescheid geben... und selbstverständlich stehen wir Ihnen nach wie vor zum Praxisdialog in Fragen von Solaranlagen zur Verfügung!

Die Arbeitsgruppe Energie informiert:

Nahwärme

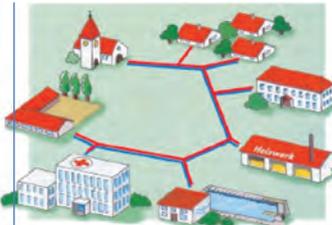
In vielen bayrischen Gemeinden haben sich BürgerInnen, Unternehmen und Kommunen entschieden, die Energie für Heizung und Warmwasser zukünftig über Nahwärmenetze zu beziehen.

Dabei wird die Wärme zentral bereitgestellt und den Verbraucherinnen und Verbrauchern über Rohrleitungen zur Verfügung gestellt.

Als Wärmequellen kommen dabei vor allem Erdwärme, Abwasserwärme, Holzbrennstoffe und Solarenergie in Betracht.

Eine gemeinschaftliche Wärmeversorgung bietet viele Vorteile:

- Ein gut geplantes Wärmenetz kann im Vergleich zu mehreren einzelnen Heizanlagen effizienter, kostengünstiger und mit größerer Preisstabilität arbeiten.
- Die regionale Wertschöpfung wird gesteigert, die



Ein gut geplantes Nahwärmenetz ist effizient und kostengünstig.

Abhängigkeit von externen, fossilen Energielieferungen wird verringert, und CO₂ wird eingespart.

- Hausbesitzer sparen in der Regel Kosten für Bestandteile der Heizanlage wie Brenner, Tank, Pelletspeicher oder bei Grabungs-/Bohrarbeiten für Erdwärmekollektoren sowie bei Wartung und Instandhaltung.

Voraussetzungen für die Machbarkeit:

- Ausreichende Anzahl von Anschlussnehmern.
- Genehmigte Flächen für Heizzentrale und ggf. Brennstofflager.

- Verfügbarkeit von erneuerbaren Rohstoffquellen aus der Region.
- Geplante Sanierungen oder Neubau von Straße, Kanal- oder Trinkwasserleitungen.
- Finanzmittelvorschuss für die Planung.
- Ausreichender zeitlicher Vorlauf bis zur Realisierung.

Wir sind davon überzeugt, dass in einigen Ortsteilen unserer Gemeinde gute Voraussetzungen für diese zukunftsweisende Wärmeversorgung bestehen.

Interessiert?

Senden Sie eine mail an einen der Ansprechpartner im Arbeitskreis Energie der Bürgerbeteiligung. Wir suchen das Gespräch mit Ihnen und sammeln Daten und Fakten für die Planung.

Friedrich Jacob
friedrich.jacob@mnet-mail.de
Tel. 0160-8597840
Heinz Rothenfußer
heinz.rothenfusser@freenet.de
Tel. 0178/2410953

Die Arbeitsgruppe Energie organisiert:

Solarenergie im Privathaus nutzen

Wir haben seit mehreren Jahren Solarthermie- und Photovoltaikanlagen in unseren Häusern im Einsatz und konnten umfangreiche Praxiserfahrungen gewinnen. Die Entwicklung der Pandemie erlaubt es nun, das Angebot zum Erfahrungsaustausch zu erneuern.

Sonnenenergie – unsere größte Energiequelle

Es gibt gute Gründe, dieses Potenzial auch bei uns zu Hause verstärkt zu nutzen.

Gut für Umwelt und Klima

Solarenergie ist eine unerschöpfliche Energiequelle. Sie hilft, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Wirtschaftlich, Reduzierung der Energiekosten

Die Preise für Solaranlagen sind gefallen, der Anstieg der Energiepreise wird voraussichtlich weiter gehen. Betrachtet man diese beiden Eckpunkte, so wird die Eigenenerzeugung von Strom



Solarenergie – gut für das Klima, die Umwelt und den Geldbeutel.

und von Wärmeenergie durch gut geplante Solaranlagen zu einer lohnenswerten, sinnvollen Investition.

Nutzen Sie Überschussstrom für Wallbox, Heißwasser und Wärmepumpen. Dies sind Möglichkeiten, mit dem überschüssigen, selbst erzeugten Strom die Energiekosten zu senken und den

Verbrauch fossiler Energieträger zu reduzieren.

Versorgungssicherheit, Notstrom: PV-Anlagen mit Speicher können das Haus bei Stromausfall im Inselbetrieb versorgen.

Wenn Sie sich mit diesen Themen beschäftigen, könnte ein Gespräch mit Anwendern und gegebenenfalls die Besichtigung einer existierenden Anlage für Sie interessant sein. Wir vermitteln Ihnen den Kontakt zu erfahrenen Praktiker*innen.

Eine professionelle Energie- oder Technologieberatung kann dieses Angebot nicht ersetzen.

Friedrich Jacob
friedrich.jacob@mnet-mail.de
Tel. 0160-8597840

AUS DEM ATELIER.com
Unikate. Kunstdrucke. Papeterie. Schöne Dinge.
Atelierladen

Sie finden uns hier
Am Hohenrand 4 · 1. Stock
82335 Berg / OT Höhenrain

Öffnungszeiten
Donnerstag & Freitag 14:00 bis 19:00 Uhr
Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr

Die Heimat kennenlernen

Sehen – Staunen – Schützen

Eine Führung durch das Bruthaus in Allmannshausen

23 junge und ältere Nasen drücken sich neugierig an die Zugerläser in Johann Schusters Bruthaus in Allmannshausen, in denen Tausende von Fischeiern umeinander wirbeln. Staunende Gesichter, unzählige Fragen und mittendrin Johann Schuster, gelernter Bootsbauer, seit Kindesbeinen in der Fischereizunft tätig, der uns heute durch sein Bruthaus führt und an seinem Wissen und seiner Erfahrung teilhaben lässt.

Die Grünen in Berg haben eingeladen. Es ist die erste Veran-

staltung unserer Reihe „Heimat kennen-Heimat schützen“.

Johann Schuster ist einer von 34 noch aktiven Berufsfischern am Starnberger See, seine Familie ist seit dem 17. Jahrhundert hier ansässig und bereits in der 20. Generation in der Landwirtschaft und Fischerei beschäftigt.

Gemeinsam mit seinem Vater hat er dieses Bruthaus gebaut und über all die Jahre technisch perfektioniert. Heute ist er unser Experte, der geduldig viele Fragen beantwortet.



Johann Schuster (li.) zeigt den Besuchern die zukünftigen Seebewohner.

Warum wurde dieses Bruthaus überhaupt gebaut?

Nach dem Krieg wurde der Zugang an den See immer stärker, Abwässer wurden ungefiltert in den See geleitet, der See hatte zu wenig Sauerstoff, Teichmuscheln und Krebse gingen ein und auch die Fischbestände waren stark reduziert.

In der Natur legen die Fische ihren Laich an geeigneten Stellen des Gewässergrundes ab. Die Eier sind allen Gefahren wie Fressfeinden und menschlicher Einwirkung wie Überdüngung ausgesetzt, was zu hohen Verlusten führt.

Die künstliche Befruchtung außerhalb des Sees hat damals wesentlich zum Bestandschutz der Fische beigetragen.

Und heute?

In den 60er Jahren wurde der Ringkanal gebaut, der die Abwässer umleitete. Heute sind die Bedingungen zur natürlichen Fortpflanzung durch die bessere Wasserqualität wesentlich günstiger. In Relation zum Bedarf bleibt sie jedoch zu gering, sodass man auch heute Bruthäuser braucht.

Was genau passiert in einem Bruthaus?

Es werden Laich und Spermien von Weibchen (Rogner) und Männchen (Milchner) zusammengebracht, künstlich erbrütet und die Larven nach dem Schlüpfen in den See eingebracht. Mit ca. 30 Mio. Larven wird der See jedes Jahr im Februar/März besetzt.

Wie funktionieren die Zugerläser?

150 Zugerläser stehen hier, jedes braucht 8 Liter Wasser pro Minute.

Dafür nutzt man Quellwasser und eine Pumptanlage. Das Zugerglas gleicht einer Flasche, die auf dem Kopf steht und deren Boden entfernt wurde, von dort wird das frische Wasser eingebracht, die Eier werden leicht durchwirbelt und mit Sauerstoff versorgt.

Was brauchen die befruchteten Eier, um zu gedeihen?

Sie brauchen permanent frisches, sauerstoffreiches, kaltes Seewasser, möglichst ohne Temperaturschwankungen. Die befruchteten Eier sind sehr empfindlich. Das Auslesen totter Eier muss konsequent durchgeführt werden, das macht man entweder händisch mit einer Pinzette oder mit einem Glasrohr, und es ist sehr arbeitsintensiv.

Wie kommen die geschlüpften Fische dann in den See?

Über einen Schlauch, der ins Wasser hängt, werden die kleinen Fische aus einer 300 l-Wanne im Boot im ganzen See verteilt, weil man nie weiß, wo für sie das beste Plankton wächst. Es gibt Sauerstoffflaschen an Bord, um den Sauerstoffbedarf der Fische abzudecken.

Dann muss der See ja voller Fische sein..

Ja, das denkt man, aber nur ca. 2% der Fische kommen durch, denn im See haben sie auch Fressfeinde und heute durch Klimaerwärmung, Absterben des Schilfs, Badegäste, Wasservögel usw. nur eine begrenzte Überlebenschance. Im See hier lebt einer vom anderen, und wenn dieses System durch etwas gestört ist, dann funktioniert es nicht mehr.

Was können wir tun, um etwas zu ändern?

Der See braucht unsere Hilfe. Er braucht Ruhezeiten und Ruhezeiten wie wir auch. Die Leute wollen in die Natur und baden, aber das Auto muss immer ganz nah sein. Da ist das Gefühl für Natur leider verloren gegangen.

Dieser Vormittag mit Johann Schuster im Bruthaus, die Informationen und seine Erfahrungen, haben die Verletzlichkeit des Ökosystems Starnberger See sehr deutlich gemacht.

Der Starnberger See ist Feuchtgebiet und Vogelschutzgebiet und zählt zu den wichtigsten Überwinterungsplätzen für Wasservögel im Voralpenland. Jeden Winter wird der See von über 20.000 Wasservögeln zur Überwinterung genutzt. Um ihre Energiereserven aufbauen zu können, brauchen sie Ruhe und sollten von November bis März nicht gestört oder aufgeschreckt werden. Die untere Naturschutzbehörde hat deshalb ein räumlich und jahreszeitlich

differenziertes Zonierungskonzept erarbeitet, das die Nutzung des Sees für Menschen zulässt, aber der Tierwelt auch ihren notwendigen Lebensanspruch gewährleistet. Danach sollte im Winterhalbjahr (Anfang November bis Ende März) eine grundsätzliche Winterruhe einkehren und auf Bootsfahrten, SUP-Ausflüge, Wind- und Kitesurfen etc. gänzlich verzichtet werden.

Wir danken Johann Schuster herzlich für seine Zeit und für die köstliche Fischsuppe, an der sich alle Teilnehmenden am Ende noch stärken durften!

Dieser Vormittag war die erste Veranstaltung in unserer Reihe „Heimat kennen-Heimat schützen“. Es folgen Veranstaltungen zu den Themen „Wald“, „Moor“, „Wasserversorgung“, Landwirtschaft“, „Imkerei“ u.a., jeweils fachkundig begleitet.

Alle Informationen finden Sie unter www.gruene-in-berg.de

Eva-Maria Marxen und Peter Born **B**



Vogelhaus und -futter, überreicht von Peter Born zum Dank für die Führung.

Energiepreis 2021

Drei Berger Projekte wurden prämiert

Bereits zum zehnten Mal vergab der Landkreis Starnberg seinen Energiepreis. Um die Auszeichnung 2021 bewarben sich diesmal 19 Projekte und Initiativen. Die Ausschreibung des Energiepreises 2021 erfolgte bereits im Sommer letzten Jahres. Privatpersonen, Unternehmen, aber auch Kommunen und andere öffentliche Einrichtungen und sonstige Institutionen waren aufgerufen, sich mit vorbildlichen Initiativen im Bereich Energiewende und Klimaschutz zu bewerben. Die Jury, die sich aus Vertretern der Kreistagsfraktionen, des Energieverbands, des Landratsamtes sowie dem Bürgermeistersprecher zusammensetzte, hat die Bewerber eingehend auch vor Ort begutachtet und wieder würdige Preisträger auserkoren. Pandemiebedingt konnte die



Bürgermeister Rupert Steigenberger (li.) überreicht die Urkunde an Martin Schröferl vor dessen prämiertem Haus in Bachhauserwies.

Preisverleihung erst jetzt und diesmal nur in kleinerem Kreis stattfinden. Die Gemeinde Berg war bei der Verleihung des Energiepreises am Mittwoch, den 30. März gleich dreimal vertreten.

Zwei erste Preise vergeben

Den Sieg holte sich in diesem Jahr Martin Schröferl aus Berg für sein energieautarkes Passivhaus in Bachhauserwies, das tatsächlich keinen öffentlichen Stromanschluss hat. Dank hervorragenden Energiestandards und



Gabi Ammann und Sepp Ballauf schafften es mit ihrem Einfamilienhaus bis ins Finale.

des extrem niedrigen Energieverbrauchs wird sein Haus ganzjährig nur mittels Photovoltaikanlage und großem Batteriespeicher mit Energie versorgt. Eine hocheffiziente Direktverdampfer-Wärmepumpe sorgt auch im Winter für angenehme Wohntemperaturen, und auch für das E-Auto bleibt noch Energie übrig. Wohl einzigartig im Landkreis. Bürgermeister Rupert Steigenberger nahm die Energiepreis-Urkunde stellvertretend entgegen.



Auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmen: Energiepreisträger Schreinerei Pfisterer aus Farchach.



Preisverleihung: (v.l.n.r.) Tanja Schmalzl, Stefan Geissler, Karin Schneider (Bauherrngemeinschaft M5), Rupert Steigenberger (in Vertretung für den nicht anwesenden Martin Schröferl), Stefan Pfisterer, Rupert Pfisterer, Josef Pfisterer (Schreinerei Pfisterer) und Landrat Stefan Frey.

Ein weiterer erster Preis ging an die Schreinerei Pfisterer aus Farchach für ihren Weg zum „klimaneutralen Unternehmen“. Ihr langjähriges Engagement für eine nachhaltige Betriebsführung, aber auch für viele weitere ökologi-

sche und soziale Themen sowie ihr umfassender Einsatz erneuerbarer Energien ist vorbildlich. Auch ihr hervorragender Nachhaltigkeitsbericht mit konkreten Reduktionszielen und Maßnahmen hat die Jury überzeugt. Ein

tolles Vorzeigeprojekt auch für viele Unternehmen im Landkreis. Ebenfalls unter den Finalisten waren Gabi Ammann und Sepp Ballauf aus Allmannshausen mit ihrem Einfamilienhaus.

Quelle: LRA Starnberg



Mit Metall gestalten

**Kunst- und Bauschlosserei
Florian Mair**

*Traditionsbetrieb
seit 1900*

Metallbaumeister

Schmiede - und Edelstahlarbeiten
Außenanlagen • Garten • Wohnbereich

Kirchplatz 3 • 82335 Berg - Farchach
Telefon: 0 81 51 - 57 28
Fax: 0 81 51 - 55 33 7
Mobil: 0171 - 14 80 303
schlosserei_mair@gmx.de



Ukrainehilfe

Große Spendenbereitschaft von Berger Bürgern

Vor Kurzem rief das Ehepaar Andi und Susi Obermaier aus Berg zum Spenden für die Ukraine auf: Andis Cousin Max Groll aus Starnberg hatte vor, mit Hilfsgütern für ukrainische Flüchtlinge in die Slowakei zu fahren. Es kam so viel zusammen, dass zwei Lieferwagen voll wurden und Andi seinen Cousin nach Budimir in den Osten der Slowakei begleitete. Der Ort liegt nahe der ukrainischen Grenze, täglich kommen dort Flüchtlinge an.

Max Groll war auf eigene Initiative bereits in Budimir gewesen, um Hilfsgüter zu bringen. Er wurde mit offenen Armen empfangen und knüpfte auch gleich Kontakte zum Bürgermeister. Nun wurde die Spendenaktion für eine zweite Fahrt ausgedeutet.

Auf der Rückfahrt wurden Flüchtende mitgenommen

Andi und Susi Obermaier staunten über die Spendenbereitschaft – viele Leute kauften beispielsweise eigens Hygieneartikel ein. Über eine Liste war vorab bekanntgegeben worden, was benötigt wird. „Wir haben extrem viel bekommen – beide Autos – ein Vito und ein Sprinter – waren bis zum Dach voll“, so Andi und Susi Obermaier.

Mit seinem Cousin machte sich Andi dann auf die etwa zehnstündige Fahrt nach Budimir. Nach der Ankunft wurden alle Sachen ins Gemeindezentrum gebracht, sortiert und verteilt. „Die Hilfsgüter



Andi Obermaier nach der Ankunft in Budimir mit den vielen Spenden.



Beim Auspacken: oben links Andi Obermaier, in der grünen Jacke der Bürgermeister von Budimir, rechts neben ihm Max Groll.

sind direkt dort angekommen, wo sie wirklich gebraucht werden“, so Andi Obermaier. „Im Namen aller an der Organisation Beteiligten danken wir den großzügigen und zahlreichen Spendern!“

Die Rückfahrt unternahmen die beiden keineswegs leer: Sie nahmen eine vierköpfige Familie und ein Ehepaar mit nach Wien, wo die sechs vom Hauptbahnhof aus ihre Flucht mit dem Zug nach Holland beziehungsweise Luxemburg fortsetzen wollten.

QUH B



Im Rathaus von Budimir: Max Kroll, der Bürgermeister und Andi Obermaier

Programme bitte herausziehen!

Das große Jubiläumswochenende

24. bis 26. Juni 2022 in Berg

Festlich gefeiert werden



1200 Jahre St. Johannes Baptist



1200 Jahre Gemeinde Berg



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Berg



100 Jahre MTV Berg

FESTPROGRAMM

BERG 1200 1200 BERG

Jubiläums- wochenende

Vom 24. bis 26.
06. 2022 wird das
Sportgelände des

MTV Berg am Lohacker zum Festplatz für das Jubiläumswochenende. Es gibt einen überdachten Biergarten mit Platz für über 1.400 Gäste. Für das leibliche Wohl sorgen über das ganze Wochenende verschiedene Foodtrucks.

Das Jubiläumswochenende startet am Freitag, den 24.06.2022 mit dem Konzert der Band „El Prosit“. Einlass ist um 17:00 Uhr, Konzertbeginn um 18:00 Uhr. Veranstalter sind verschiedene Berger Burschenschaften.

Zeitgleich findet um 19:00 Uhr in der Berger Kirche St. Johannes Baptist eine Führung mit Dr. Benno Gantner statt.

Am Samstag, den 25.06.2022 veranstaltet der MTV Berg ab 10:00 Uhr ein Kinder- und Jugendfußballturnier. Ab 12:00 Uhr spielen die Erwachsenen den Jubiläums-Ostufer-Cup aus. Gegen 17:00

Uhr erfolgt die Siegerehrung. Der Tag klingt mit dem Jubiläumsabend „100 Jahre MTV Berg – mehr als ein Verein“ aus.

Am Sonntag, den 26.06.2022 ist um 09:00 Uhr Aufstellung in der Aufkirchner Straße zum Festzug. Die Strecke führt über den Kapellenweg und die Hörwarthstraße zum neuen Sportgelände des MTV Berg und über den Kreisverkehr zurück zur Bäckerstraße und zur Kirche St. Johannes Baptist. Weiter geht es dann über den Oskar-Maria-Graf-Platz zum Rathaus und über den Schatzlanger hinunter zum Fußballplatz (siehe Karte auf der Rückseite). Anschließend wird um 10:00 Uhr auf dem MTV-Gelände der Festgottesdienst mit Weihbischof Wolfgang Bischof gefeiert. Das Festwochenende klingt am Nachmittag mit Festreden, Blasmusik und Hüpfburg für die Kinder aus.

Wir bitten alle Anrainer, ihre Häuser und Grundstücke festlich zu dekorieren.

Unser Tipp: Lassen Sie Ihr Auto zu Hause. Direkt vor dem Festgelände ist die Bushaltestelle Berg, Lohacker.



Zwei Großschirme im Biergartenformat werden am Sportgelände des MTV Berg aufgebaut.



Keimzelle der Berger Geschichte: die 1200 Jahre alte Kirche St. Johannes Baptist Anfang des 20. Jhds. und heute.



Festprogramm

Programm für das Jubiläumswochenende (100 Jahre MTV Berg, 150 Jahre FFW Berg und 1200 Jahre Kirche und Ortschaft Berg):

Ort: MTV-Gelände am Lohacker
Parkplätze: Am Kreuzmöslberg

Freitag, 24. Juni 2022:

17:00 Uhr Einlass
18:00 Uhr Konzert Band „El Prosit“
24:00 Uhr Ende

19:00 Uhr Kirchenführung in St. Johannes Baptist mit Dr. Benno Gantner

Samstag, 25. Juni 2022:

10:00 Uhr Fußballturnier (Kinder/Jugendliche)
12:00 - 17:00 Uhr Fußballturnier (Erwachsene)
17:00 Uhr Siegerehrung mit Festreden anschließend MTV Abend
21:00 Uhr Ende

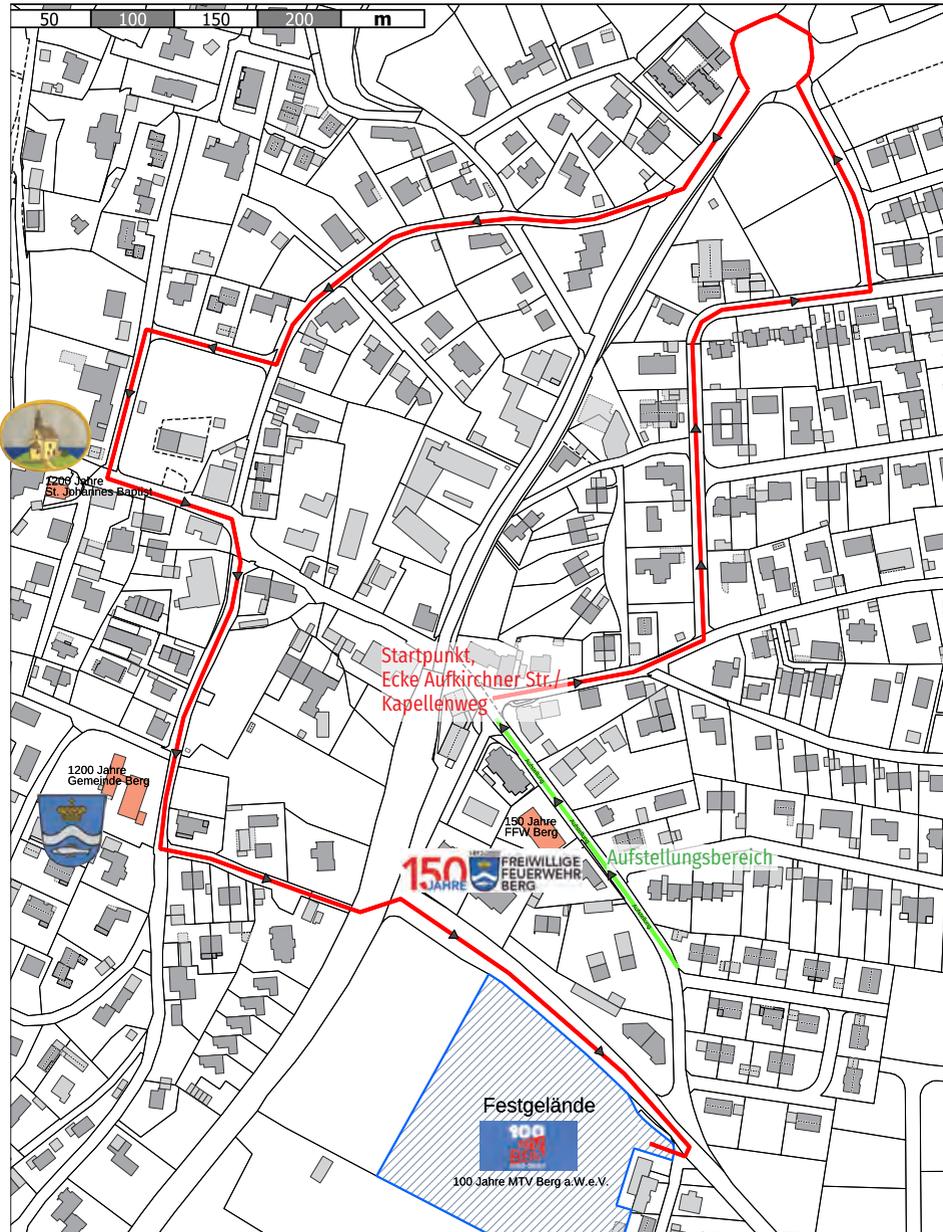
Sonntag, 26. Juni 2022:

9:00 Uhr Aufstellung zum Festzug
10:00 Uhr Festgottesdienst auf dem MTV-Gelände am Lohacker anschließend Biergarten und ab 13:00 Uhr Festreden
21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Für das leibliche Wohl ist während des gesamten Programms gesorgt (inkl. Kaffee und Kuchen).

Die Route des Festumzugs

Unsere Bitte an die Anwohner: Parken Sie Ihre Fahrzeuge während des Umzugs nicht entlang der Route. Danke!



Unsere Bitte an die Besucher: Lassen Sie Ihr Auto zu Hause. Kommen Sie mit dem öffentlichen Bus, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Danke!

Programme bitte herausziehen! ▲▲▲

v&w württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

**Nutzen Sie unseren Nachlass —
20% für Elektrofahrzeuge und
10% für Hybridfahrzeuge.**

Bis zum 30.06.2022 erhalten Sie für förderfähige Pkws
Nachlässe auf die Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung.



**Generalagentur
Borowski & Swatosch**

Quellenweg 1
82335 Berg

Telefon 08171 - 17390

www.borowski-swatosch.de





in der Grundschule Aufkirchen

SPECIAL:
RADL &
OUTDOOR



MARKEN
WARE



KINDER
BETREUUNG



BAZAR



30.4.22, 10 - 13 Uhr

Nummernvergabe unter: bazar@gs-aufkirchen.de



Dr. Biemer rät:

Von der Pandemie zur Putimie – was bleibt ist Angst.

Eigentlich hatte man gehofft, dass es ab Ostern endlich wieder „normaler“ wird und man sich auf den Sommer freuen kann. Die Pandemie ist zwar immer noch nicht vorbei und die Zahlen sind so hoch wie nie zuvor, aber Corona wurde in den Medien vom Krieg in der Ukraine abgelöst.

Manch einer wird sich fragen, warum abgelöst? Weil sie wieder umgeht, die Angst! Angst vor etwas, das man kaum kontrollieren kann, Angst vor einer ungewissen Zukunft, in der man nicht weiß, was kommt. Leider ist dies aber eine Angst, an die sich so manche unserer älteren Mitbürger mit Schrecken zurück erinnern. Eine Angst, die auch bei uns aufschlägt – getragen von dem unsagbaren Leid der Betroffenen und der Flüchtigen, die von Gewalt und Tod berichten. Wenn Corona Angst machte, dann weil man nicht wusste, wie schwer es einen

erwischen kann. Wie die möglichen Impfungen mit welchen Nebenwirkungen einem das Leben schwer machen? Doch eigentlich war es irgendwie abschätzbar oder man konnte etwas tun, für sich selbst und seine Liebsten. Man konnte sich einigermaßen schützen oder der Medizin vertrauen und sich impfen lassen. Doch irgendwie konnte jeder eine persönliche Entscheidung fällen, was er tut. Ein unberechenbarer Krieg, der von einem unberechenbaren Autokraten geführt wird, nicht weit vor unserer Haustür, was kann man da tun?

In meiner Sprechstunde merke ich die Verunsicherung, man spürt sie förmlich in den Gesprächen: „Ach Herr Doktor um die vierte Covid-Impfung mache ich mir keine Gedanken – aber der Krieg, was kann man da tun? Mich treibt die Angst um, dass es außer Kontrolle gerät.“

Meist kann ich dann nur antworten, dass Angst ein schlechter Berater ist. Denn man lässt sich damit verunsichern, glaubt ähnlich wie in der Pandemie so mancher Falschmeldung und holt alte oder neue Vorurteile hervor. Dabei hat uns die Geschichte eigentlich gelehrt, wie so etwas passieren kann und wohin so etwas führt. Man kann etwas tun!

Die große private und auch öffentliche Unterstützung für die Ukraine und die Flüchtlinge sind dafür ein tolles Beispiel. Die Hilfe ist sogar größer als vor einigen Jahren bei der Sy-

rienkrise, diesmal ist es aber auch näher! Aber wenn ich in die Augen der Geflüchteten schaue, sehe ich auch hier immer noch die Angst, auch wenn sie sich nun in Sicherheit befinden. Es ist schlimm und es war schon immer schlimm! Krieg ist immer hässlich und mit Abstand die größte Sinnlosigkeit, die die Menschheit sich selbst und der Welt antun kann, wahrscheinlich wird sie nur noch vom Klimawandel getoppt. Traurig, dass es immer wieder machthungrigen Herrschern gelingt, an die Macht zu kommen und Armeen zu befehlen, um Leid über andere zu bringen.

Was kann man nun tun? Man kann sich der Angst stellen, man kann aus Geschichte lernen, man kann mit seiner Stimme vermeiden, dass sich zuviel Macht konzentriert, man kann denjenigen helfen, die Hilfe benötigen, und man kann sich der Angst stellen! Nicht mit Vorurteilen und aufgeschnapten Nachrichten, sondern mit Sinn und Verstand! Würde ein Großteil der Menschheit dies machen, könnte der Slogan aus den 1960er-Jahren vielleicht sogar wahr werden: „Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin.“

Irgendwie hätte es dann doch wohl jeder in seiner Hand, wie er sich der Angst stellt, um sie gar nicht erst zu groß werden zu lassen.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Dr. Matthias Biemer

Amtseinführung Peter Schickel wird Prädikant

Nennt man es jetzt Berufung, Amtseinführung, Weihe oder Einsegnung, was da am 20. Februar 2022 im Katharina von Bora-Haus in einem festlichen Gottesdienst geschah, als Peter Schickel offiziell zum Prädikanten in Berg „gemacht“ wurde? Nach der Confessio Augustana aus dem Jahre 1530 ist es formal eine Beauftragung (Art. XIV), was ist es inhaltlich?

„Weihe“ gilt gottesdienstlichen Gegenständen und Geräten wie Altar, Kanzel, Orgel usw.. Vor fünf Jahren wurden in der evangelischen Gemeinde etwa die Glocken „Martin“ und „Katharina“ geweiht bei der „Einweihung“ des neuen Glockenturms.

Wurde Peter Schickel „berufen“ zum Prädikanten? Berufung ist seine persönliche Sache mit Gott, sich dazu berufen zu fühlen, sein Wort zu verkündigen und auch die Sakramente „zu verwalten“, womit sinnvollerweise nur gemeint ist,

dass Gott in ihnen an uns heilsam waltet, wie es in Luthers Morgensegnen am Anfang heißt: „Das walte Gott“ ... – und wir verwalten sie nur, möglichst würdig. Berufung hat nicht nur eine persönliche subjektive Komponente, sondern muss, um dem Verdacht subjektiver Beliebigkeit zu entgehen, auch intersubjektiv vermittelt sein, in

**„Man muss sich mit der
Ewigkeit beschäftigen, um
aktuell zu bleiben“**

(Peter Schickel, neuer Prädikant)

der Kirche durch die Institution bestätigt und öffentlich gemacht sein, „sonst könnte ja jeder kommen“ ...

Und so treffen „Amtseinführung“ und „Einsegnung“ den Vorgang am besten. Es ist ein kirchlich-öffentliches Amt, zu dem Peter Schickel, wie vor Jahren schon Prädikant Ralf Schenk, nun beauftragt wurde (nach Confessio Augustana, Artikel XIV: Beauftragung) und zwar zur „Verkündigung des Wortes Gottes“ und zur Sakramentsverwaltung, speziell

Sakramentsverwaltung.

Dazu bedarf es einer kirchlich-theologischen Ausbildung bei der Landeskirche mit mehreren Wochenendkursen zu Bibel, Kirchen- und Theologiegeschichte und praktischen Handlungsfeldern wie Gottesdienst, Predigt und Abendmahl. Peter Schickel hat sich darüber hinaus von Anfang an mit großem theologischen Interesse mit mir als seinem Mentor an der Veranstaltungsreihe „Theologie für die Gemeinde“ beteiligt und sich für den historischen Jesus, Luther und neuere Theologiegeschichte durch engagiertes Eigenstudium interessiert.

Dies alles geschah unter erschwerten Pandemiebedingungen, deswegen auch verlängerte Ausbildungszeit, weil einige Kurse zeitweise gar nicht stattfinden konnten. Peter Schickel hat das Ausbildungsprogramm geleistet neben einem anspruchsvollen Beruf und seinem ehrenamtlichen Engagement für die Badminton-Abteilung des TSV in Starnberg. Zudem hat er eine sechsköpfige Familie: seine Frau Bettina, Apothekerin, ist seit Jahren Mitglied des Kirchenvorstands und im Pandemieteam, spielt ehrenamtlich die Orgel. Die vier Söhne, 15 bis 20 Jahre, sind kirchlich verbunden, einige spielen wettbewerbsfähig Musik und haben auch schon bei uns öfter als „Junge Berger Musiker“ in Gottesdiensten mitgewirkt. Peter Schickel selbst spielt Saxophon.

So viel alle zum Gelingen seines Ausbildungswegs institutionell, finanziell, zeitlich und persönlich beigetragen haben, so sehr scheint mir doch der Begriff der



Bei der feierlichen Zeremonie (v.l.): Hanna Schenk, Pfarrer Johannes Habdank, Prädikant Ralf Schenk, Dr. Bettina Schickel, Prädikant Peter Schickel und Dekanin Bärbel Ehrmann.



Musische Familie: Zur Amtseinführung spielten (v.l.): Philipp Schickel, Dr. Bettina Schickel und Ferdinand Schickel.

„Einsegnung“ am treffendsten zu sein für das, was im Gottesdienst am 20. Februar geschah. Die stellvertretende Dekanin Bärbel Ehrmann, ehem. Vikarin in Berg bei Pfarrer Köppen, und mehrere Peter Schickel persönlich verbundene andere Men-

schen segneten ihn in sein Amt ein, unter Handauflegung und mit Zuspruch eines biblischen Wortes. Mein Wort war das, das mir mein Vater bei meiner Ordination 1995 zugesagt hat: „Halte was Du hast, dass niemand deine Krone nehme.“ (Offenbarung des

Johannes 3, 11)

Gottes Segen für alle Beschäftigung mit der Ewigkeit, um aktuell zu bleiben, im Dienste der Gemeinde und eines Pfarrers, der sehr dankbar ist für den neuen Prädikanten Peter Schickel!

Pfarrer Johannes Habdank 

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN KLEIN OHG

Graslitzer Str. 23 a
82538 Geretsried



70 JAHRE FAMILIENTRADITION

Schießstättstr. 96
82515 Wolfratshausen

Wir beraten Sie in allen Fragen, erledigen sämtliche Behördengänge und kommen auf Wunsch zu einem persönlichen Gespräch zu Ihnen ins Haus.

TEL. 08171 - 6911



Wir sind Tag und Nacht erreichbar,
auch an Sonn- und Feiertagen.

Foto: H. D. Klein

Das Kinderhaus in Berg stellt sich vor

Willkommen im Abenteuerhaus!

Montag bis Freitagmorgen sieht man Eltern mit ihren Kindern durch Berg ziehen. Ob mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß strömen sie am Rathaus vorbei, um ihre Kinder in die Obhut des Teams des Abenteuerhauses Berg zu übergeben und sie nach einem erlebnisreichen Tag wieder abzuholen. Hier sind die Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule in guten Händen. Es ist Platz für 56 Kinder aller Altersstufen.

Für die Kinder ein Highlight, von den Eltern großes Vertrauen und von den Erzieher:innen eine herausragende pädagogische Leistung. Erzieher:innen und Eltern gehen Hand in Hand und Projekte begleiten die Kinder durchs gesamte Jahr, damit sie auf vielfältige Weise die Welt entdecken können.

Das Abenteuerhaus wirkt schon von außen einladend: Den Starnberger See zu Füßen, die Natur

direkt vor der Haustür und im Hintergrund den Wald. Das ist das Kinderhaus in Berg. „Spielend die Welt begreifen“ – das ist im Kinderhaus durchaus wörtlich gemeint: Unterschiedlichste Funktionsräume für die Projektarbeit laden die Kinder zum Forschen und Entdecken ein.

Im gesamten Haus gibt es Gelegenheit zum Rückzug: Ecken, Nischen und Höhlen bieten viel Platz zum Entspannen, Tuscheln und Spielen.

Im Frühling 2019 wurde das Außengelände in eine Oase der Inspiration verwandelt. Vom Wasserspielparadies über einen Kräutergarten gibt es für die Kinder viele Dinge zu erkunden. Hier wird getastet, gerochen, gematscht, konstruiert und geforscht. Kleine Abenteuer werden überstanden, Schabernack ausgeheckt und zwischendrin auch mal entspannt.

Seit März 2020 bereichert die Hundedame Pebbles als fester



Ausflug im Wald mit "Pebbles".

Bestandteil der Gemeinschaft das Abenteuerhaus und nimmt am Alltag der Kinder teil. Schon am Morgen begrüßt Pebbles die Kinder und lässt sich durch Streicheln verwöhnen.

Sport und Bewegung gehören dazu

Wenn das Wetter es erlaubt, sind die Kinder jeden Tag an der frischen Luft, um zu toben und zu spielen. Sport und Bewegungsmöglichkeiten gehören zum festen Tagesablauf. Im Abenteuerhaus gibt es einen Bewegungsraum, in dem die Kinder frei toben und sporteln können. Ausgedehnte Spaziergänge runden das Bewegungsangebot ab.

Im Morgenkreis entscheiden die Kinder, in welche Gruppen sie gehen möchten und wirken so aktiv an ihrem Tagesgeschehen mit. In jedem Raum ist etwas geboten und so entsteht eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen. Durch das

teiloffene Konzept erhalten sie zugleich Orientierung und Halt. Hier werden von Anfang an musikalische, kreative, motorische, soziale und kognitive Fähigkeiten gefördert, um die Kinder gut auf die Schule vorzubereiten. Durch diese vielfältigen Anregungen unterschiedlichster Art erkunden die Kinder die Welt authentisch und in Sinnzusammenhängen.

Zu Mittag riecht es bereits aus der Küche von Rosi Stüvermann. Sie bekocht die Kinder und das Team mit ebenso leckeren wie frischen Mittagsgesamten. Bärbel Seizinger leitet das Abenteuerhaus mit ihrer Stellvertreterin Hedwig Zeitler. Sie und ihr Team begrüßen Kinder und Eltern jeden Morgen mit ihrer herzlichen Art, sodass man gerne selbst mit seinen Kindern dableiben möchte.



Spielend die Welt begreifen: das Motto des Berger Abenteuerhauses.

Das Team des Abenteuerhauses sucht weiterhin Verstärkung: Aktuell gesucht werden eine staatlich anerkannte Erzieherin (m/w/d), eine staatlich geprüfte Kinderpflegerin (m/w/d), Kindheitspädagogin (m/w/d), Sozialpädagogin (m/w/d) und

Praktikantinnen (m/w/d), die sich dem Team anschließen wollen. Das Abenteuerhaus Berg ist ein Ort des Miteinander-Lernens für Kinder und Erwachsene, kreativ, spannend und ungewöhnlich! Bewerbungen gern per E-Mail unter bewerbung@kinderart-kitas.de.



Tolle Burg – erschaffen aus diversen Verpackungsmaterialien.

Zeig unseren Kindern wie fliegen geht!

Flugpionier gesucht

als Erzieher (m/w/d) Wir bilden aus!

Pädagogische Ergänzungskraft

Kindergarten St. Maria, Berg/Aufkirchen

Kita-Verbund Schäftlarn-Aufkirchen
Lechnerstr. 11 | 82067 Ebenhausen
Telefon: 08178 9325-13 | E-Mail: sjahn@ebmuc.de
www.kita-verbund-schaeftlarn-aufkirchen.de

Die passionierte Spaziergängerin Angela Schuster stellt ihre Heimatgemeinde zu Fuß vor (7)

Die Rollator-Runde

Berg auf Rädern entdecken

Die Idee zu diesem Spaziergang kam von Friedel Mollerus, die seit letztem Jahr nicht mehr ganz so gut zu Fuß unterwegs ist, und sie meinte, dass ich mal einen Spaziergang beschreiben sollte, der auch für Rollatoren, Kinderwagen und Rollstuhl geeignet ist. Und hier bietet sich nun der Verlauf des Festzugs am 26.06.2022 an. Dieser Festzug findet anlässlich der 1200-Jahr Feier der Ortschaft Berg, des 1200. Jubiläums der St. Johannes Baptist Kirche in Berg, der 150-Jahr Feier der Freiwilligen Feuerwehr Berg und der 100 Jahr-Feier des MTV Berg statt.

Der Ort Berg wurde 822 erstmals urkundlich erwähnt und befand sich im Besitz des Klosters Tegernsee, von 907-1085 übernahmen die Ebersberger Grafen den Besitz und bis 1215 war Berg Sitz der Freisinger Ministerialen (= unfreie Verwalter und Soldaten für Königsgüter und Klöster). Zwischen 1215 und 1571 hatten mehrere Grundherren den Besitz in Berg. Der Patrizier Georg Ligsalz erbaute das „Schloss Berg“ und auf deren Antrag wurde Berg 1571 zur Hofmark erhoben und blieb bis 1596 im Besitz der Familie. 1610 - 1676 ging Berg in den Besitz der Familie Hörwarth über. Von 1676 an erwarben diverse Kurfürsten den schönen Besitz am Ostufer. Von 1806 - 1825 war Berg im Besitz von König Maximilian I. Joseph.

Von 1825 -1848 befand sich die Hofmark im Besitz von König Ludwig I. der aber zum Rücktritt 1848 durch Bürgerunruhen gezwungen wurde. Die Hofmarken wurden in der Zeit auch aufgehoben.

Mit Friedel, meiner sympathischen „Rollator-Rallye-Fahrerin“ starten wir an der Apotheke in Berg und biegen in den Kapellenweg ein. Hier führt uns der Weg gleich linkerhand am Kapellenweg 1 an einem sehr schönen Haus vorbei, das im Stil der Maximilianszeit um 1860 erbaut wurde. Wie mir erzählt wurde, wohnte hier in früheren Jahren ein sehr strenger Rittmeister.

Das Haus Nr. 4 rechts war in den 1960er Jahren die Praxis des Zahnarztes Schöfer. Wenn ich als Kind die Treppen zur Praxis emporstieg, bekam ich bereits beim

Knarren der Dielen weiche Knie.

Wir folgen dem Kapellenweg und biegen links in die Hörwarthstraße ein. 1610 kaufte Johann Georg von Hörwarth die Hofmark Berg. Er war „Geheimer Rat und Landschaftskanzler zu München“. Neben seiner politischen Tätigkeiten war er noch Philologe, Mathematiker und Astronom und stand mit zahlreichen Gelehrten im Gedankenaustausch. Darunter auch mit Johannes Kepler, dem Entdecker der Planetenbahnen, dessen Aufstieg er gefördert hat. Er veröffentlichte Schriften zur Astronomie und zur ägyptischen Mythologie.

1640 kaufte Johann Georg von Hörwarth die „schlecht gemauerte Behausung“ von Georg Ligsalz und baute ein Schloss, das dem Stil der italienischen Villenarchitektur der Spätrenaissance entsprach, direkt am See in traumhaft schöner Lage. Er verstarb am 3. Oktober 1657.

Seine Marmorbüste hat König Ludwig I. in der Bayerischen Ruhmeshalle aufstellen lassen. 1676

verkauft sein Sohn Hans Ludwig Hörwarth das Schloss und die Hofmark Berg mit Aufkirchen an Kurfürst Ferdinand Maria.

Wir bleiben auf der Hörwarthstraße, gehen vorbei an der Bäckerei Lidl, und nach der Kurve wird die Straße zur Max-Reger-Straße. Johann Baptist Joseph Maximilian Reger, am 19. März 1873 in Brand in der Oberpfalz geboren und am 11. Mai 1916 in Leipzig gestorben, war ein deutscher Komponist, Organist, Pianist und Dirigent. 1905 wurde er als Nachfolger Rheinbergers an die Königliche Akademie der Tonkunst in München berufen. 1907 erhielt er seine Berufung zum Universitätsmusikdirektor und Professor am Königlichen Konservatorium in Leipzig, bevor er 1911 die Stelle des Hofkapellmeisters bei der berühmten Meininger Hofkapelle antrat.

Wir folgen dem Huberfeld bis zum Kreisel, vorbei am Kunst-rasenplatz des MTV Berg, und linkerhand befindet sich das Grundstück, auf dem das neue Rathaus errichtet wird.

Im Jahr 2010 veranstaltete die Gemeinde Berg einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung der neuen Verkehrsinsel in Berg Nord. Die Berger Bürger und Künstler waren eingeladen, ihre Ideen mit einem Modell zu erläutern. Aus 16 Entwürfen wählte eine Jury den Entwurf von Ulrike Adldinger und Roman Woerndl aus. Am 11. Juni

das Einheimischen-Modell am Huberfeld ermöglichte, indem er der Gemeinde Berg seinen Grund zum Vorzugspreis überließ. Dem MTV Berg überließ er am 20. 4. 1995 das 11.000 qm große Gelände am Hüterloh in der Hoffnung, dass dort sehr bald eine Turnhalle entstehen sollte (man hofft noch heute). Seit 1987 war er Ehrenbürger der Gemeinde Berg, und zusätzlich wurde ihm die Goldene Bürgermedaille verliehen. Paul Huber starb am 3.2.2010.

Wir folgen dem Huberfeld bis zum Kreisel, vorbei am Kunst-rasenplatz des MTV Berg, und linkerhand befindet sich das Grundstück, auf dem das neue Rathaus errichtet wird.

Im Jahr 2010 veranstaltete die Gemeinde Berg einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung der neuen Verkehrsinsel in Berg Nord. Die Berger Bürger und Künstler waren eingeladen, ihre Ideen mit einem Modell zu erläutern. Aus 16 Entwürfen wählte eine Jury den Entwurf von Ulrike Adldinger und Roman Woerndl aus. Am 11. Juni

2011 wurde der Kreisel offiziell eröffnet.

Wir überqueren die Perchastraße – an dieser Stelle wäre ein Zebrastreifen sehr willkommen für die Bewohner, die gegenüber im Wohnzentrum Etztal leben oder für die Benutzer der Sportstätte.

Wir gehen links und nach ca. 70 m wieder rechts in die Bäcker-gasse und biegen nach ca 100 m nun rechts in die Etztalstraße ein und folgen dieser. Nach ein paar Metern geht rechts ein kleiner Weg ab. Dieser Weg ist einer der idyllischsten Pfade in Berg, der die Ortsteile Ober- und Unterberg verbindet. Wir folgen aber der Etztalstraße, da Friedel ja mit dem Rollator unterwegs ist und der Pfad nicht für Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen geeignet ist. Linkerhand sehen wir auf sehr verdichtetem Grund neue Wohnhäuser. Hier befand sich einmal ein großer Garten, dessen Wiese im Frühjahr nur aus Schneeglöckchen und Krokussen bestand.

Nun macht die Straße einen Knick und führt über in die Johannisgasse. Hier stand ein bäuerliches Anwesen, das 1404 erstmalig erwähnt wurde. „Dosch“ wurde der Hof ab 1596 genannt. 1840 kaufte Baron Franz von Elsholtz bzw. Elsholz den Hof. Dieser ließ von Franz Jakob Kreuter, der auch das Casino auf der Roseninsel baute, ein Landhaus mit Satteldach und Aussichtsturm bauen. Bei ihm fanden die ersten evangelischen Hausgottesdienste statt. 1882 erwarb König Ludwig II. das Anwesen, und 1882 kauft William von Reddelin Schloss Elsholz und ließ es durch den Architekten Andreas Fischhaber umfangreich um-



Kapellenweg 1: das Rittmeister-Haus.



Abbruch 1976: Das Ende der wechselhaften Geschichte von Schloss Elsholz.



Macht Lust auf Fisch: das Schild über dem Eingang zum „Kramerfeicht“.

bauen. Nach dem Krieg gehörte es zum Knabeninstitut Kamber. 1976 wurde es abgebrochen und es entstanden neue Wohngebäude in dieser Straße (siehe auch Artikel auf Seite 60).

Wir gehen die Johannissasse bis zum Ende und biegen dann links in die Grafstraße ein. An dieser Ecke begegnet uns so viel Historisches, dass Friedel und ich erst einmal stehen bleiben, um uns ein Bild von der Straße zu machen.

Vor uns liegt das Fischeranwesen „Kramerfeicht“. Im Jahre 1500 stand dieser Hof bereits und gehörte dem Pfarrer von Aufkirchen. Seit 1796 befindet er sich im Besitz der Familie Andrá. Im Fischladen von Babsi und Peter Andrá kann man fangfrischen Fisch aus dem Starnberger See kaufen. Seit dem Umbau 1996 bietet der kleine Laden auch frischen Meeresfisch und viele hausgemachte Köstlichkeiten wie Salate, Pasteten und Fischpflanzler an. In dem „Wohnzimmer Restaurant“ kocht Manuel Liebtrau liebevoll jeden ersten Mittwoch und Donnerstag im Monat für 12 bis 30 Personen und, Steffi Liebtrau geb. Andrá verwöhnt mit passenden Weinen.

Rechts vom Fischeranwesen

befindet sich die kleine Kirche St. Johannes Baptist. Sie wird als älteste Kirche im Landkreis Starnberg ausgewiesen und bei der ersten urkundlichen Erwähnung von Berg vom Jahr 822 genannt. Der romanische Bau mit dicken Bruchsteinmauern und einer niedrigen Apsis erhielt in der spätgotischen Zeit einen erhöhten Dachstuhl und einen neuen Giebel. 1658/1659 wurde die Kirche barockisiert. Dabei wurden die Fenster vergrößert, ein neues Fenster eingebaut, die Empore umgebaut und eine Zwischende-



Älteste Kirche im Landkreis Starnberg: St. Johannes Baptist.

cke mit einem Stuckrahmenfeld eingezogen. 1867 wurde der Zwiebelturm von 1814 durch einen mit Schindeln eingedeckten Spitzturm ersetzt, eine Maßnahme, die König Ludwig II. finanzierte.

Das Innere der Kirche ist schlicht gehalten und besticht durch sparsame Dekorationen. Die Rokokofigur des Kirchenpatrons Johannes Baptist steht im Zentrum des Säulenaltars und wird von Figuren der heiligen Magdalena und der heiligen Monika flankiert. Anstelle von Seitenaltären stehen links am Chorbogen eine Figur des heiligen Augustinus und rechts eine spätgotische Mutter Gottes. Das bedeutendste Kunstwerk ist das aus dem frühen 15. Jahrhundert stammende, bunt gefasste Holzrelief mit einer Darstellung Mariens. Die kniende Gottesmutter wird von Johannes gehalten und erwartet betend im Kreise der zehn Apostel (Thomas und Paulus fehlen) ihren Tod.

Der Ortskern von Berg ist gut erhalten

Wir folgen nun der Grafstraße. Auf dieser Straße ist der historische Ortskern von Berg noch sehr gut erhalten, und die um den Dorfplatz versammelten Höfe prägen bis heute das Ortsbild. Darunter zählten Anwesen wie der Schuster unterhalb der Kirche und der Steffl (Stoffel/Stephl) links von der Kirche im König-Ludwig-Weg. Dieses ehemalige Bauernhaus nebst Garten wurde von Carl von Retter für seine zweite Ehefrau erworben und als Sommerhaus umgebaut, mit Terrasse und herrlichem Blick über den See.



Ausgebaut zum Sommerhaus mit Blick über den See: der Steffl.



Der „Fliegende Holländer“: beliebt nicht nur bei der Berger Dorfjugend.



Idyllisches Dorfleben: eine frühe Fotografie der Grafstraße.

Den Kramerfeicht haben wir bereits beschrieben, und die nächsten Höfe sind der Maurer und der Glaser. Linkerhand befindet sich der „Maierhof“, „Mair“ oder „zum Moar“. Dies war ein ehemaliger Herzogshof, der bis ins 16. Jahrhundert zurückgeht.

Neben dem Maier kommen wir zum „Bäck“, auf dem 1596 Christoph Pöck saß. Hausname und Familienname entsprechen dem ausgeübten Beruf. 1842 geht er dann in den Besitz der Familie Graf über. Am 22.07.1894 wird hier Oskar Maria Graf geboren. In den 20er Jahren befand sich dort nicht nur eine Bäckerei, sondern auch das Café Monika im 1. Stock. Es wurde nach deren Inhaberin Monika Kindersberger, verw. Graf benannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war auch die Arztpraxis von Dr. Bannaski neben der Bäckerei untergebracht. Und heute können wir von Mittwoch bis Sonntag in den Räumen der ehemaligen Bäckerei gemütlich im Oskar-Maria-Graf Stüberl speisen, was ich nur empfehlen kann.

Vom Tutzinger Hof zum Fliegenden Holländer

Gegenüber der Ecke Grafstraße/ Bäckergasse befand sich der „Schmalzer“ der 1554 erstmalig erwähnt wurde. Am 06.01.1687 wurde hier Balthasar Augustin Albrecht geboren, der zu einem berühmten Hofmaler im Barock wurde. Unter anderem schuf er das Hochaltarbild in der Wieskirche bei Steingaden. 1913 kaufte eine Brauerei aus Tutzing das Anwesen. Sie brachten das eigene Bier über den See und nannte die Wirtschaft „Tutzinger Hof“. Danach



Beliebtes Postkartenmotiv aus dem damaligen „Ober-Berg“.



Sind rücklings aneinandergebaut: der „Rieger“ und der „Friedl“.



Votiv-Kapelle und See auf der Fassade: das ehemalige Kölbl-Haus.

wurde die Wirtschaft zum „Fliegenden Holländer“ umbenannt, da der Wirt holländischer Herkunft war. Sein hervorragendes Essen wurde über die Gemeindegrenzen hinaus gelobt. Nach einem weiteren Besitzerwechsel erhielt die Wirtschaft den Namen „Berger Stuben“. Hier traf sich die Jugend von Berg zum Stammtisch und für diverse Feste. Leider wurde das Grundstück verkauft, das alte Haus abgerissen und nun stehen dort Wohnhäuser das historische Ortsbild wurde dadurch unwiederbringlich zerstört.

Ähnlich erging es dem „Hillmaier“, der 1610 erstmalig erwähnt wurde. In den 1990er Jahren wurde der Hof abgerissen. Heute befinden sich auf dem Grund die Post, die Tierärztin Dr. Hähne und Wohnungen.

Neben „Schmalzer“ „Rieger“ und „Friedl“ befindet sich der „Sattler“ am Maibaum, welcher als Hof 1390 erstmalig erwähnt wurde. Heute hat auf dem Gelände u.a. die Reitschule „Pegasus“ ihren Sitz.

Am Stammtisch im Café von Maurus Graf

Auf diesem Platz sehen Sie auch noch gegenüber des OMG-Stübchens ein weiteres historisches Haus, den sogenannten „Schäfflerbartl“, in dem heute die Buchhandlung „Schöner Lesen“ von Dini Kortmann und „Valerie´s Joy of Living“ ihre Räume haben. Früher war hier der Kramerladen von Frau Brandl untergebracht, wo wir als Kinder immer „anschreiben“ durften.

Wir biegen nun leicht links ab und folgen der Grafstraße in



War die Kanalisation überfordert, konnte man durch Berg rudern.

Richtung Hauptstraße. Wir sehen rechterhand zwei Häuser. Der „Friedl“ gleich an der Ecke Grafstraße/Schatzlgasse wurde 1596 erstmals erwähnt. Ab 1638 saß die

Familie Friedl auf dem Anwesen, und so entstand der Hausname. Gleich links daneben, in der Grafstraße 18 befindet sich der „Rieger“. Der Hausname stammt von

Hans Rieger der von 1541 – 1613 auf dem Fischeranwesen saß. In den 1920er Jahren eröffnete Maurus Graf, der jüngere Bruder von Oskar Maria Graf im „Rieger“ ein Café mit Konditorei, in dem aber auch Alkohol ausgeschenkt wurde, und das ein beliebter Treffpunkt war. Mitte der 1960er Jahre wurde das Café geschlossen.

Gehen wir ein Stück weiter, sehen wir rechts ein sehr großes Gebäude, etwas nach hinten versetzt. Hier stand bis vor ein paar Jahren noch der „Schatzl“, ein mächtiges Anwesen, das 1390 dem Kloster Benediktbeuren übereignet wurde. Seinen Namen „Schatzl“ erhielt der Hof 1631 durch Achaty Sadler, der auf dem Hof saß. Und 1810 ging

Sauber g'spart!

Erdgas und Ökostrom von Energie Südbayern.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

www.esb.de

© Martin Bolle



Begleitete die Spaziergängerin mit dem Rollator: Friedel Mollerus

er in den Besitz der Familie Huber über, die bis zum Tod von Paul Huber jr. Im Jahre 2010 200 Jahre den Schatzhof besaß. Dieser imposante Hof existiert nicht mehr.

An der Ecke Grafstraße/Perchastraße befindet sich linkerhand das letzte der vielen histo-

rischen Häuser, die den Ortskern von Berg über Jahrhunderte prägten. Der „Gassenjackl“ wurde 1554 von Caspar Schuster gekauft und war zuvor das Widum (Pfarrgut) des Pfarrers von Aufkirchen.

Gegenüber könnte man im Kaffeehaus Berg kleine Snacks, Kaffee und Kuchen zu sich nehmen, aber wir gehen noch ein Stück weiter und überqueren nun die Ampel und kommen wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Bevor dort das neue Geschäftsgebäude errichtet wurde, stand hier ein kleines Haus, das ehemalige Kölbl-Haus mit einem Bild der Votiv-Kapelle auf der Fassade. Die Hauptstraße nach Seeshaupt machte hier eine Kurve und führte bei der alten Post vorbei. Bevor die neue Hauptstraße in den 50er Jahren gebaut und ein Entwässerungskanal verlegt wurde, stand hier oft die Straße unter Wasser,

zur Freude der Kinder.

Bei so viel Geschichten und Geschichte brauchen Friedel und ich unbedingt einen Kaffee und ein Eis. Wir setzen uns an den neu gestalteten Dorfplatz und genießen die Frühlingssonne. Jetzt müsste nur noch der Brunnen plätschern.

Dieser Spaziergang lässt sich wirklich gut mit einem Rollator bewältigen, und wir haben auch viele Einkehrmöglichkeiten gefunden. Mir hat es mit Friedel sehr viel Spaß gemacht, und beim Schreiben und Stöbern in Büchern und Chroniken habe ich gesehen, dass der Ortskern von Berg doch noch einige alte Häuser hat, die man unbedingt erhalten sollte.

Streckenlänge: ca. 1,5 km (Rollator-, Kinderwagen- und Rollstuhlgeeignet!)

Dauer: ca. 1,5 Stunden (es gibt halt so viel zu sehen).

Einkehrmöglichkeiten: Fischladen Andrä, Kramerfeicht, Oskar-Maria-Graf-Stüberl, Kaffeehaus Berg bei Jeny, Eisdiele bei der Apotheke, Krümel und Korn, Bäckerei Müller;

Quellen: Kulturspaziergang Berg, Büchlein: St. Johann Baptist in Berg, Apelles Verlag - Benno Gantner und Pfr. Albert Zott, MTV Infobrief „der lange Weg zur Turnhalle“, Gerhard Schober „Denkmäler in Bayern“, H.R. Klein Die Chronik von Berg. Ich danke Stephan März, Michi Keppner, Margarita Wiegand, Friedel Mollerus und Jörg v. Schlippenbach für ihre Erzählungen, Fotos und ihre Zeit, die sie mir schenkten.

Ihre Spaziergängerin **B**



Start und Ziel der Rollator-Runde ist an der Rosen-Apotheke.

MODERNSTE TRAININGSLÖSUNGEN FÜR FLIEGENDES PERSONAL UND WARTUNGS-CREWS – FÜR MAXIMALE FLUGSICHERHEIT



REISER Simulation and Training GmbH gestaltet seit mehr als 30 Jahren die permanente Veränderung der Ausbildung im Bereich der Luftfahrt aktiv mit. Weltweit liefern wir dazu neuartige Entwicklungen aus deutscher Fertigung und tragen so zu einer effizienten und sicheren Ausbildung von fliegendem Personal bei.

Dabei richtet sich das breite Angebot von REISER nicht nur an Piloten, die in den verschiedensten Stufen ihrer Aus- und Weiterbildung durch hochwertige Simulatoren unterstützt werden. Dank der innovativen 3. Crew Member Station werden auch Windenbediener oder medizinisches Personal bereits im Training optimal auf Ihre komplexen Missionsaufgaben, zum Beispiel im Rettungsdienst vorbereitet. Das Portfolio umfasst zudem Training Rigs, an welchen Wartungs-, Reparatur- und Beladearbeiten trainiert werden können.



Lasst die Wände fallen!

Hecken haben etwas Beschützendes, das Geborgenheit gibt, und sie bieten Lärm- und Windschutz noch dazu. Hecken können auch isolierend, begrenzend und abweisend sein. Wollen wir das?

Anscheinend schon: Die Höhe der Hecken ist das Maß aller Dinge.

Man betrachte nur die übermannshohen Hecken am See – der ist doch eigentlich für alle da, man kann ihn nicht besitzen. Und so auch das ganze Umland: landauf, landab, ein Fahren und Wandern unter grünen Heckenschluchten, nur zum Himmel hin einen Spalt geöffnet. Ist das unsere Welt?

Offenbar. Denn genau so sieht es aus, in den Dörfern und Siedlungen: Hecken begrenzen den Lebensraum, Straßen sind von links und rechts wie eingemauert von den glatt geschorenen Gewächsen, wie Gefängnisbahnen. Die Wege und Gassen, Lebensadern unserer Orte, sind mit Thuja-Hecken wie verkalkt. Das kann ja nur zum Infarkt führen!

Hecken, Häuser und Gärten sind doch ein Teil der Landschaft. Baukultur und natürliches Umfeld sollten eine Einheit bilden. Doch die Fenster der Häuser wirken wie die traurigen Augen der Landschaft. Was sie sehen, scheint ihnen nicht zu gefallen.



Steffe Mair KOLUMNE

Dabei sind die Schwere und Wichtigkeit der hohen Hecken oft erdrückend. Bei Neuansiedlungen ist die gesetzliche Heckenhöhe im Gemeindebereich auf 1,5 m festgesetzt, die alten Hecken

Frühling

*Du frühlingsgestimmter
Mensch sei willkommen,
so wie die Schwalben,
wunderbar!*

*Du bist wie sie beflügelten
Wesens,
bedarfst aber keiner Federn
dazu,
nur des pulsenden Lebens in
Deinem Herzen.*

*Du schenkst der Welt
Farbigkeit,
wärmst ihre Haut;
Auftauend nun, von Herzwärme
duftend,
gespeist durch Dein Lachen:
Neugeborene Jugendlichkeit.*

*Ich begrüße den Frühling
in Dir.*

aber dürfen weiter wachsen über Generationen. Wo ist da die Gerechtigkeit? Gesetze, Verbote und Strafen sollten die allerletzten Mittel sein, um das Berger Land und das Umland wieder in Stimmigkeit und Schönheit entstehen zu lassen.

Deswegen bitte ich Euch, Ihr Garten- und Heckenbesitzer, lasst Euch diese Zeilen durch Kopf und Herz gehen:

Eure Gärten und Hecken sind ja nicht nur Heimat für Euch, sie sind auch Heimat für die an der Straße Vorbeiziehenden, ob zu Fuß, per Rad oder Auto. Lasst sie teilnehmen an Eurer gärtnerischen Blumigkeit. Öffnet Eure noch begrenzten Gartenherzen – der Garten wird Euch nicht davonlaufen. Wollt Ihr Euch nicht erfreuen am Anblick anderer Gärten?

Eine Willkommensalternative zu den oft zentimetergenau geschnittenen Hecken wären blühende Büsche und Sträucher, malerisch gerade in den ihren Herbstfarben. Wie schön es wäre, würden sie dann Einblick geben in Eure herrlichen Gartenlandschaften und selbst erschaffenen Paradiese! Der Vorbeiziehende würde rufen: „Hallo, wie geht’s, liebe Nachbarn? Schön haben Sie es hier!“ – und schon würde das gegenseitige menschliche Miteinander wieder einen höheren Stellenwert bekommen in der ganzen Gemeinde.

Euer freudig in Eure Gartenherzen blickender

Steffe Mair **B**

Unbekannte Perspektive Was ist des Rätsels Lösung?

Beim Stöbern im Berger Archiv fiel uns Archivaren die abgebildete Fotografie in die Hände. Sie trägt auf der Rückseite den Stempel „Wörsching“ und die Bleistiftaufschrift „vor zwanzig Jahren“. Ungewöhnlich ist zunächst schon einmal die Perspektive: An welchem Standpunkt wurde das Bild aufgenommen, und wo ist überhaupt der See?

Viele prägende Gebäude stehen nicht mehr, aber einige unserer

geschätzten LeserInnen werden sie wohl noch beim Namen kennen – bei manchen war sich aber selbst das Archivteam nicht einig. So haben wir einige Gebäude und eine Straße mit Nummern versehen und möchten gerne von Ihnen wissen, worum es sich dabei handelt.

Den Heimatkundigen winkt ein wertvoller Preis

Im nächsten *BergBlick* möchten wir die Lösungen und dazu die Namen der Finder veröffentlichen. Wenn Sie den Standort des Fotografen und (zumindest einige) Namen der Nummern 0 bis

9 kennen, dann senden Sie diese doch bitte per Mail an archivar@gemeinde-berg.de oder rufen Sie an einem Dienstagvormittag bei uns im Archiv an: **08151-50848**.

Übrigens: Die ersten drei Einsender, die alles beantworten können – egal, ob per E-Mail oder telefonisch – erhalten als Preis die vierbändige Berger Chronik von H. R. Klein.*

Heinz Rothenfußer **B**

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Schon die ungewöhnliche Fotoperspektive gibt Rätsel auf: Wer kennt die Lösung?

Es war einmal – Berger Gebäude, die nicht mehr existieren

Der „Dosch“: vom Bauernanwesen zum Schloss Elsholz

In der Johannissgasse stand ein bäuerliches Anwesen, das 1404 erstmalig erwähnt wurde und ab 1596 der „Dosch“ genannt wurde.

1841 kaufte der sächsische Rittmeister, Regierungssekretär und Schriftsteller Baron Franz von Elsholtz bzw. Elsholz den Hof. Dieser ließ 1842 das Doschanwesen abbrechen und von Franz Jakob Kreuter, der auch das Casino auf der Roseninsel baute, ein Landhaus mit Satteldach und Aussichtsturm bauen.

Im Jahre 1800 wurde unter Staatsminister Freiherr Maximilian von Montgelas den Protestanten das Recht der freien Niederlassung zuerkannt und im Jahre 1803 wurde die ausschließli-

che Katholizität in Bayern und der Katholizismus als Staatsreligion beendet.

Baron Franz von Elsholz war evangelisch und stellte in seinem Anwesen Räumlichkeiten für die ersten Hausgottesdienste zur Verfügung. Im Frühjahr 1851 fand der erste evangelische Gottesdienst statt, und sogenannte Reiseprediger betreuten die Gottesdienste. Auf diese Weise wurden hier in der Gemeinde evangelische Gottesdienste mit anschließendem Abendmahl abgehalten. Heute finden die Gottesdienste im Katharina von Bora-Haus, dem evangelischen Gemeindehaus statt, das im Jahre 1989 erbaut wurde. Baron von Elsholz starb 1872 an

den Folgen einer Erkältung.

1872 erwarb Gustav Knothe, Direktor der landwirtschaftlichen Kreditbank in München und Gründer der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“, später Landes-Boden-Kreditbank, das Anwesen.

1876 ging es in die „Civilliste“ von König Ludwig II. über, angeblich weil er sich durch das Geschrei der Knothe Kinder gestört fühlte. Er wollte das Schloss umfangreich umbauen lassen, aber die Pläne konnten vor seinem Tod 1886 nicht mehr realisiert werden. Nach ein paar Jahren Leerstand kaufte im August 1889 William von Reddelin Schloss Elsholz und ließ es durch den Architekten Andreas Fischhaber umbauen.

William von Reddelin war laut Schatzlchronik „Groß, zaundürr und mit einem Gang wie ein Gockel. So aufgeblasen stolzierte er dann durchs Dorf. Dabei war

er hässlich, geizig und bezahlte größere Rechnungen erst, wenn er darum eingeklagt wurde. Man erzählt sich, er habe sein Vermögen als Croupier in Monte Carlo erworben. Als er die Tochter Helena des Stallmeisters Hornig heiraten wollte, erhielt er einen Korb. Sie meinte, sie bliebe lieber ledig, als ins „Schloss“ zu ziehen. Ihre Schwester hingegen ließ sich bewegen, Reddelin zu heiraten. Der Ehe entsprossen fünf Kinder. Trotzdem war die Ehefrau sehr unglücklich und lief ihrem Mann mehrere Male davon, bis sie sich schließlich scheiden ließ.“

Mehrfache Besitzerwechsel veränderten das Aussehen

Nachdem 1922 Rudolf Freiherr von Buddenbrock, Hauptmann a. D., Schloss Elsholz erwarb, erhielt der Architekt August Nopper den Auftrag zu einem weiteren Umbau und zu einer Neugestaltung. Er fügte eine neue Dachform, ein Rundbogenportal mit Löwenfiguren und einen neuen Turmaufbau hinzu, welcher nach dem Vorbild italienischer Rathaustürme der Frührenaissance nachempfunden wurde. Der ehemals spätklassizistische Bau wurde nun endgültig zu einer großen Villa mit herrschaftlichem Erscheinungsbild und nahm immer mehr den Charakter einer mittelalterlichen Burg an.

1933 ging das Schloss in den Besitz des Schriftstellers und „Theaterdirektors“ Max Schiff-Drost über. Auf dem umfangreichen Grundstück in der Johannissgasse plante er ein Freilufttheater, welches leider nicht umgesetzt wurde. Während des 2. Weltkriegs wurde Schloss Elsholz vom Roten



Das Schloss Elsholz nach seinem ersten Umbau zu Beginn des 20. Jhds ...



... und nach dem Umbau durch den Besitzer von Buddenbrock ...



... und die Ansicht aus der Luft von der Seeseite aus.



Die letzte Blütezeit des Schlosses in den späten 1950er-Jahren, in denen es als Knaben-Internat diente.



Chemieunterricht im „Knabeninstitut Kamber“ in den 50er Jahren.

Kreuz und am Ende des Krieges von den Bayerischen Motoren Werken genutzt.

1955 wurde nach einigen Umbauten dort das Knabeninstitut Kamber eröffnet. Das Internat legte viel Wert auf musische Erziehung und Sport. Im Frühjahr 1956 wurden die letzten Reste des alten „Dosch“ abgerissen, die sich noch immer auf dem Grundstück des Schloss befanden und dafür wurden eine Turnhalle und ein Werkraum für das Internat hinzu gebaut. Ein Sportplatz und ein Tennisplatz ergänzten das Angebot.

Die letzten Jahre stand dann der „Kamber“ leer, und für die Berger Jugend war es einige Zeit der schönste Treffpunkt.

Im März 1976 erfolgte der Abbruch aller Gebäude, und es entstanden neue Wohngebäude in der Johannissgasse. Mit diesem Abriss verschwand eines der auffälligsten Gebäude von Berg.

Text: Angela Schuster

Quellen: Gerhard Schober/ Frühe Villen und Landhäuser am Starnberger See; Glaubensorte/ Liselotte Klein, H.R. Klein, Chronik Berg am Starnberger See; Gemeindearchiv Berg/Auszug aus der „Schatzchronik“/ Reddelin; Gemeindearchiv Berg/ Freilichttheater Schiff-Drost **B**

Woher kommt eigentlich...

Das Wappen der Gemeinde Berg?

(as) Seit 1962 führt die Gemeinde Berg ihr Wappen, das von Hans-Jürgen Jobst entworfen wurde.

Er war akademischer Maler, der in Percha aufwuchs und lebte. Am Gymnasium Starnberg arbeitete er von 1968 bis 1999 als Kunst-erzieher. Jobst verstarb 2021 im Alter von 83 Jahren in Percha.



Hans-Jürgen Jobst

In seinem Nachlass befanden sich diverse Entwürfe für das Berger Wappen – einer davon zeigt zum Beispiel, wie er sämtliche 15 Ortsteile in das Wappen aufnehmen wollte, was aber offensichtlich aus Gründen mangelnder Übersichtlichkeit verworfen wurde.

Letztendlich wurde es dann das schöne Wappen auf blauem Grund mit der goldenen Königskrone der Wittelsbacher, die an König Ludwig II erinnern soll, der sich gerne in der Gemeinde Berg aufhielt. Unter der Krone wird ein silberner Wellenbalken und ein



Jobsts Entwürfe für das Wappen.

silberner Fisch dargestellt. Beides soll auf die Lage der Gemeinde am Starnberger See und den früher bedeutenden Erwerbszweig der Fischerei hinweisen. Die Farben spielen auf die Farben des Hauses Wittelsbach an.

Aber Hans-Jürgen Jobst war nicht nur Gestalter des Berger Wappens, er entwarf auch den Brunnen vor der Gemeinde in Berg, der drei Fischer darstellt. Auch die Sonnenuhr in der Oskar-Maria-Graf-Schule in Aufkirchen gehört zu seinen Werken für die Gemeinde. **B**



Der Brunnen vor der Gemeinde.

Dorfgeschichten

Die Semmelrettung

Stephan März (Müller aus Unterberg) erzählt:

Mein Vater war im Gemeinderat und 2. Bürgermeister. Mehr verbot seine Gattin: „Wenn Du Bürgermeister machst, dann zerkriegen wir uns. Dann bist Du gar nicht mehr daheim“. Die Mühle musste ja laufen, und Bäcker war er ja auch noch – und das kam so:

Damals gehörte die ehemalige Bäckerei Graf dem Pius Kindersberger, der die Monika Graf geheiratet hatte. Und der arbeitete nicht so viel und handelte mit allem Möglichen und schließlich ging das Geld aus. Jetzt hätte die Bäckerei versteigert werden sollen. Da kam Kindersberger um elf Uhr nachts zu meinem Vater und trieb ihn aus dem Bett. Der jedoch meinte „heit geht nix mehr“. Aber der Kindersberger sagte, mein Vater müsse ihm helfen, da er morgen versteigert werde. „Du musst mir die Bäckerei



Berg im frühen 20. Jhd., in der Bildmitte die ehemalige Bäckerei Graf.

abpachten“. Dann unterschrieb mein Vater noch im Nachthemd den Pachtvertrag. Die Mutter schimpfte den Vater, dass er sich das auch noch auftut. Sein Bruder Max war Bäcker, und deshalb schickte mein Vater ihm gleich ein Telegramm nach München: „Du musst sofort kommen, habe Bäckerei gepachtet“. Ob der gleich kommen konnte, weiß ich nicht mehr. Aber der Vater war dann am nächsten Tag in der Bäckerei und hat den Teig angerührt, die Semmeln „geschliffen“ und das

Brot gebacken und ausgefahren, da die „Herrschaften“ von Berg ja in der Früh ihre Semmeln zum Frühstück haben wollten. Wenn er es nicht liefert, dann liefert ein anderer. Da durfte keine Lücke entstehen. Der Vater betrieb die Bäckerei nur 14 Tage, dann übernahm sein Bruder das Geschäft bis weit nach dem Krieg. Der kaufte sich dann später in München ein Grundstück und eröffnete dort eine eigene Bäckerei.

*Aufgezeichnet von Angela Schuster **B***

FÜR IHRE FÜSSE TUN WIR ALLES!

Wir sind spezialisiert auf orthopädische Einlagen, Diabetiker-Einlagen und -Schuhe, modische orthop. Maßschuhe, Spezial-Einlagen für Kinderschuhe, Sporteinlagen, Kompressionsstrümpfe und Bandagen, Orthopädietechnik.

zertifizierter Meisterbetrieb
www.bernwieser.de

Hauptbetrieb:
80538 München, Thierschstr. 22
Tel. 089 292977, Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Nähe Isartorplatz

BERNWIESER
Orthopädie
Schuh  Technik

82541 Münsing, Bachstr. 37
Tel. 08177 562, Sa. 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung!

Die Berger Fastenpredigt

von Christian Kalinke

Fastenpredigten im Mönchsgewand sind eine alte bayerische Tradition. Richtig populär wurden diese, als Anfang der 60er Jahre damit begonnen wurde, einen humoristischen, politischen Ton einzuschlagen. Auch in Berg

sieht man es als ein Stück gelebter Ortskultur, wenn die Torheiten der lokalen Politikprominenz zum Thema gemacht werden. Entsprechend positiv waren die Reaktionen, als auf Initiative der QUH Anfang 2021 die Tradition der Berger Fastenpredigt wieder zum Leben erweckt wurde. Diese ist als Video im Berger QUH Blog www.quh-berg.de abrufbar.

Selbst wenn wir wegen des Krieges in der Ukraine auf eine Präsenzveranstaltung verzichtet haben, so ist es für uns ein Zeichen der Heimatverbundenheit, auch 2022 an dieser Tradition festzuhalten.

Es soll ja Leute in Berg geben, die des Bayerischen nicht mächtig sind. Deshalb gibt es nachfolgend eine Übersetzung ins Hochdeutsche zum Nachlesen.

„Liebe Bergerinnen und Berger, liebe Fasterinnen und Faster,

Der Kern einer Fastenpredigt ist das Politiker-Derblecken, und da hat sich das politische Spektrum in 2021 spürbar erweitert. Im Februar des Vorjahres wurde mit großem Getöse die Bürgerbeteiligung Berg gegründet. Mehr Demokratie wagen, hieß es damals. Dabei hat es für dieses basisdemokratische



Bruder Barnabas/Christian Kalinke

Experiment anfangs gar nicht gut ausgesehen. Das Argument des Bürgermeisters, das Berger Volk stärker zu beteiligen, traf nicht bei allen Berger Gemeinderäten auf Gegenliebe: „Was willst Du mit dem Unsinn? Das Berger Volk sind wir, uns hat man schließlich auch gewählt. Mehr Demokratie wagen – Ah, ah, ah. Wenn wir das schon hören. Mit König Ludwig II. haben wir die Monarchie überstanden, mit Oskar Maria Graf die Anarchie und jetzt kommst Du mit Basisdemokratie daher. Wirst schon sehen, Rupert, das bringt Ärger“, hat es geheißt.

Aber Rupert der II., wie ihn die politischen Freunde in Anlehnung an seinen Vorgänger Rupert Monn liebevoll nennen, ist ein schlauer Mann. Er rief die Zweifler zusammen und nannte ihnen seine wahren Motive: „Lasst uns doch clever sein. Mehr Demokratie wagen, das ist doch nur für die Presse.

Was wirklich zählt ist:

- Da müssen wir nicht alle Fehler selber machen
- Die können die ungeliebten Arbeiten erledigen
- Da bekommen wir Gehirnschmalz für umsonst
- Die sollen sich mit Quälgeistern herumschlagen“.

Also diesen schlagkräftigen Argumenten haben sich dann auch die Bedenkensträger nicht verschließen können. So war eine neue Kraft im Berger Politikgeschehen geboren, die sich alsbald mit den Schwerpunkten Umwelt und Mobilität ans Werk machte.

Warum das Verhältnis zwischen dem Bürgermeister und der Bürgerbeteiligung anfangs keinen Zauber innehatte, erzähle ich Euch gleich unter dem Titel: „Maria hilf“.

Aber jetzt trinke ich erstmal auf die urbayerische Tradition der Fastenpredigt.

1. Maria hilf

Die Bürgerbeteiligung, ermutigt durch so viele salbungsvolle Worte zu ihrer Entstehung, setzte sich sogleich in mehreren Arbeitsgruppen zusammen. Die Losung war: „Lasst uns die Klimakrise abwenden und das Berg der Zukunft gestalten“. Unglaublich, mit welcher Freude und mit welchem Elan die Mitstreiter der Bürgerbeteiligung ihren Gehirnschmalz aktivierten...

Aus Platzgründen müssen wir hier leider unterbrechen und dürfen Sie bitten, die ganze Predigt weiterzulesen oder anzuschauen unter:

<https://quh-berg.de/die-berger-fastenpredigt-2022/> B



Do, 05.05., 19:00 Uhr
Vernissage

Berg-Werke

Die Künstler der Ateliertage Berg-Icking im Marstall Mühlgasse 7, 82335 Berg



Teilnehmende Künstler: Juschi Bannaski, Sabine Beck, Lucie Plaschka, Birgit Berends-Wöhrl, Ernst Grünwald, Hans Panschar, Andreas Huber, Roman Woerndl, Gabriel Baumüller, Petra Jakob, Teresa Erhard, Dazze Kammerl und Christiane Leimklef. Freitag bis Sonntag Geöffnet 14:00 – 19:00 Uhr

So, 08.05., 19:00 Uhr
Finissage mit Musik von Dazze Kammerl B

Sa, 07.05., 19:30 Uhr, Marstall

Der japanische Prinz auf dem Schatzlhof

Aus den Chroniken von Paul Huber

Es lesen unter anderem: Familie Galloth, Franz Sengl, Erika Schalper, Gustl Machnik, Heinz Rothenfuß

In der Lesung geht es um wahre (!) Ereignisse, die das Bauerndorf Berg zwischen 1914 und 1938 betreffen. Eines davon ist der Besuch des japanischen Prinzen, der auf dem Schatzlhof Erkenntnisse für die japanische Landwirtschaft gewinnen will.

Paul Huber (*3.6.1886 †29.5.1952) war Bauer auf dem größten Hof Bergs, dem abgerissenen Schatzlhof. Mit erstaunlichem literarischem Gespür beschreibt er in einer Chronik minutiös seine Soldatenzeit im ersten Weltkrieg und später viele Begebnisse aus seinem Heimatdorf.

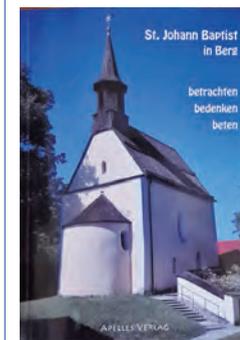
Von 1926 bis 1933 war Huber Bürgermeister in Berg. Weil er sich den Nazis verweigerte, musste er als Bürgermeister zurücktreten.

Über die Zeit in Berg von 1933 bis 1938 verfasste er eine bisher unveröffentlichte Chronik „Die andere Seite“, in der er auf teils satirische Art „die Zustände, die das Dritte Reich gebracht hat, von dem kleinen Gesichtswinkel seines Heimatdorfes und der näheren Umgebung desselben“ (Selbstschätzung Huber) beschreibt. Tatsächlich liefert er darin eine detaillierte Schilderung von Korruption, Vetternwirtschaft,

Vertuschung und Bedrohung auf lokaler Ebene – ein Lehrstück über Machtergreifung, Gleichschaltung und Wahlbetrug.

1946 wurde er als Bürgermeister wiedergewählt, gab dieses Amt aber krankheitsbedingt für zwei Jahre an Michael Wammetsberger ab. Nach erneuter Wiederwahl versah er dieses Amt bis zu seinem Tod 1952. B

Das Buch zur Kirchenführung St. Johannes Baptist betrachten – bedenken – beten



Dazu will das kleine Buch anregen, das Dr. Benno Gantner und Pfr. Albert Zott anlässlich des 1200. Jubiläums der Berger Kirche St. Johann Baptist, erstellt haben. Nach einer geschichtlichen Einordnung im ersten Teil, werden im zweiten Teil alle Figuren und Kunstgegenstände gezeigt. Dazu hat Pfr. Zott dann jeweils eine Betrachtung oder ein Gebet ausgewählt.

Ab Mai kann das Büchlein im Pfarrbüro Aufkirchen gegen eine Spende von 4,50 € erworben werden oder bei der Kirchenführung durch Dr. Gantner am Freitag, den 24. Juni 2022 um 19.00 Uhr. B



Neue Veranstaltungsreihe des Kulturvereins Berg e.V.

Musik und Dichtung im Dialog

Berg ist Kulturboden – geprägt von großen Namen der Vergangenheit und von vielen Kulturschaffenden in der Gemeinde heute.

Der Kulturverein Berg e.V. fördert die freie Entfaltung der Künste im Gemeindeleben. Ausstellungen der Künstler und Künstlerinnen des Berger Kulturvereins im Marstall, Vortragsserien wie „Philosophie Herbst“ oder „Forum zu Gegenwartsfragen“ zeigen die Vielfalt des Berger Kulturlebens. Angebote zu Musik und Literatur mussten pandemiebedingt zuletzt in den Hintergrund treten. Mit einer neuen Veranstaltungsreihe im Schloss Kempfenhausen unter dem Motto „Musik und Dichtung im Dialog“ will der Kulturverein hier für neues Leben sorgen.

So, 8. Mai 2022, 19:30 Uhr Gedenkkonzert Dietrich Fischer-Dieskau

Mit dem Gedenkkonzert zum zehnjährigen Todestag von Dietrich Fischer-Dieskau steht ein besonderer Höhepunkt gleich am Anfang der Reihe.

Er war eine der größten Sängerpersönlichkeiten in der Welt der klassischen Musik, als Künstler und Lehrer eine Jahrhunderterscheinung. Seine Interpretationen



Dietrich Fischer-Dieskau (1925-2012)

sind auf unzähligen Aufnahmen dokumentiert, sie faszinieren bis heute zutiefst. Vor 10 Jahren, im Mai 2012, ist Dietrich Fischer-Dieskau in seinem Haus in Berg gestorben.

Benjamin Appl, einer seiner wichtigsten Schüler und heute auf der ganzen Welt gefeierter Bariton, wird seine herausragende Interpretation der „Winterreise“ von Franz Schubert vortragen.

Er wird begleitet von der japanischen Pianistin Akemi Murakami, die heute zu den gefragtesten Lied- und Kammermusikpartnerinnen



Benjamin Appl



Beate Himmelstoß

ihrer Generation zählt. Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Borchmeyer, langjähriger Präsident der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, war über viele Jahre mit Dietrich Fischer-Dieskau befreundet. Er wird die Gedenkrede halten.

Sa, 4. Juni 2022, 19:30 Uhr Der erste Satz mit Maharani Chakrabarti und Beate Himmelstoß

Mit ihrem Programm „Der erste Satz – faszinierende Anfänge in Beethovens Klaviersonaten und der Weltliteratur“ setzen Maharani Chakrabarti (Klavier) und Beate Himmelstoß (Rezitation) die Reihe fort. In Dichtung und Musik kommt dem Anfang, ja dem ersten Satz, eine besondere Bedeutung zu – der Vorhang öffnet sich, die imaginäre Reise beginnt. Die Künstlerinnen präsentieren die Faszination des Beginnens in einigen der größten Werke der Klavierliteratur – nämlich Beethovens Klaviersonaten – und einer Reihe von großen Werken der Weltliteratur.

Sa, 2. Juli, 19:30 Uhr Doktor Faustus Szenisches Konzert mit Hanns-Joachim Mattke und Wenzel Gummer

Thomas Manns Musikerroman „Doktor Faustus“ steht im Mittelpunkt dieses Konzerts. Hanns-Joachim Mattke und Wenzel Gummer sind die beiden Protagonisten von „Doktor Faustus zwischen Beethoven und Schönberg. Intoxikation und Illumination“. Mit einer rezitatorischen und pianistischen Glanzleistung schlagen sie den musikalischen Spannungsbogen von der „Stallwärme“ von Beethovens op. 111 zur eisigen Schönberg Klangwelt, eingebettet in die schillernde Künstler-, Musiker – und moderne Teufelsverschreibungsgeschichte. Ein etwas anderer Faust – Abend, er wird die Zuhörer in den Bann schlagen

Bereicherung des Kulturlebens

Weitere Programme für den Herbst sind in Vorbereitung. Die neue Veranstaltungsreihe „Musik und Dichtung im Dialog“ wird hoffentlich gut angenommen und fester Bestandteil des Berger Kulturlebens werden. Sie soll verführen – in das Zauberreich von Musik und Dichtung.

Veranstaltungsort:
**Rittersaal von Schloss
Kempfenhausen, 82335 Berg,
Milchberg 11**

Karten sind an der Abendkasse erhältlich. Wegen der begrenzten Platzkapazität wird frühzeitige Reservierung empfohlen unter mollerus.kulturverein@gmx.de B

Fr, 13. Mai, ab 18:00 Uhr, Saal Alte Post, Aufkirchen Mein Daheim im Oberland Der neue Film von Walter Steffen

In zwölf Episoden porträtiert der Film Persönlichkeiten und deren Heimatorte im bayerischen Oberland.

Für jede Episode wurden ganz besondere Menschen des kulturellen und öffentlichen Lebens getroffen. Sie wurden mit der Kamera durch ihre Heimatorte begleitet, gemeinsam mit ihnen wurden die Plätze der Kindheit und Jugend erkundet und es wurde dabei versucht, herauszufinden, was für sie persönlich „Daheim-Sein“ bedeutet.

Mit den Protagonist*innen können die Zuschauer an Erinnerungen und Geschichten teilhaben, an Gesprächen mit Freunden und anderen Mitmenschen der Ortsgemeinschaft sowie an dem umfassenden und vielfältigen Gefühl von „Heimat“.

So sind gewollt ganz subjektive Orts- und Personenportraits mit außergewöhnlichen Einblicken entstanden, die in zwei abendfüllenden Episodenfilmen in die Kinos kommen. In jedem dieser Orts-Portraits spiegelt sich ein sehr persönliches Bild des Oberlandes, jedes einzelne ist ein individuelles Fragment der gesamten Region und somit Teil der großen vernetzten Welt, in der sich die Zuschauer wiederfinden und im besten Fall bestärken und inspirieren lassen können – für ein aktives Miteinander.



Die beiden Episoden-Filme werden zuerst in den zahlreichen Kinos des bayerischen Oberlands gezeigt sowie in Sondervorführungen in den Orten, wo sie entstanden sind – zum Teil auch als sommerliche Open-Air-Kino-Events. Der erste Teil wurde am 30. April 2022 gestartet.

Orte und Mitwirkende dieses ersten Teils sind: Berg mit Elke Link, Bad Kohlgrub mit Markus Fenner, Seeshaupt mit Ferdinand Dörfler, Weßling mit Anton G. Leitner, Dießen mit Juliane Banse und Reichersbeuern mit Beppo Schlickerrieder.

Der zweite Teil von „MEIN DAHEIM im Oberland“ startet im Herbst 2022 im Oberland. Alle Informationen und Termine zu beiden Filmen finden Sie unter www.meindaheim.info B

Die Malerin Sandra Kolondam

Dem Wesen der Dinge auf der Spur

Realismus und auch Hyperrealismus sind Begriffe, die man als Kunsthistoriker mit der Malerei von Sandra Kolondam verbindet. Denn was sehen wir prima vista in ihren Gemälden? Immer sind es Gegenstände oder reale Dinge. Mal sind sie in der Totalen erfasst, mal in einem Ausschnitt, der so gewählt ist, das wir erst beim eingehenden Betrachten erkennen, dass die gewählte Perspektive Ungewohntes, leicht zu Übersehendes für uns sichtbar macht. Objekte und Körper, die wir aus täglicher Anschauung kennen,

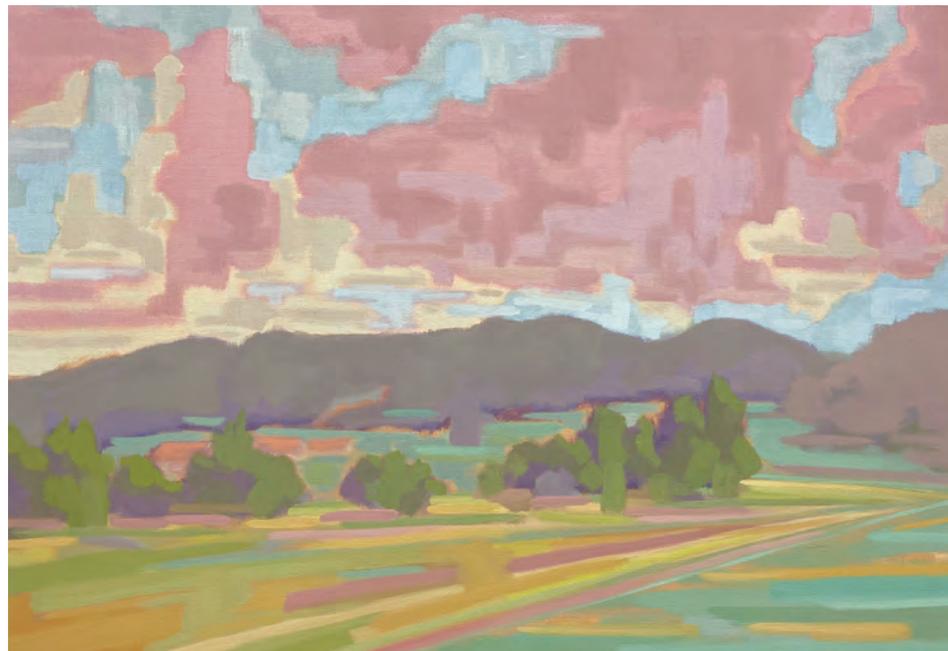
werden in Kolondams Malerei so miteinander kombiniert, dass wir als Betrachter schließlich vor kleinen Paralleluniversen, ungewohnten Welten stehen.

Das Zusammenspiel dieser traditionellen und modernen Facetten realbezogener Malerei ist typisch für die Kunst des frühen 21. Jahrhundert. Schon im Jahr 2004 widmete die Frankfurter Schirn genau dieser neuen malerischen Tendenz eine umfangreiche grundlegende Ausstellung mit dem Titel „Wunschwelten“. Im Untertitel trug die Schau den

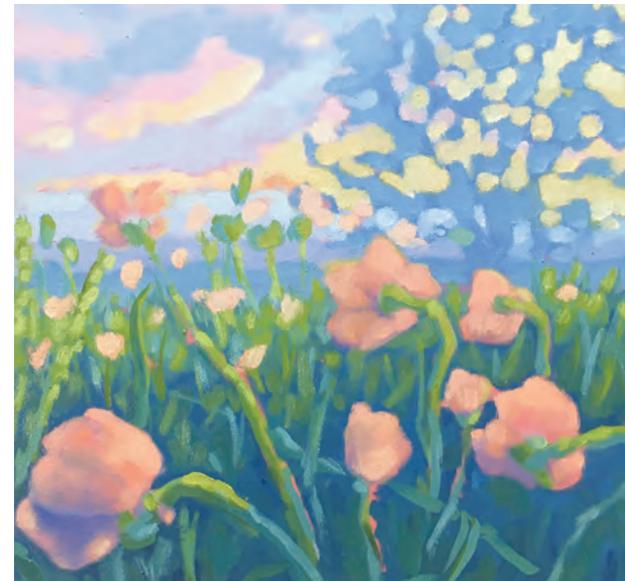
Namen „Die neue Romantik in der Kunst.“ Auch die sogenannte Neoromantik, mittlerweile ein feststehender Begriff in der Geschichte der jungen Malerei, ist neben dem Realismus und dem Hyperrealismus eine der Säulen, auf der die Kunst von Sandra Kolondam fußt. Als Betrachter können wir den Bildern immer auch etwas Gewohntes ablesen, denn ihre Elemente sind meist dem realen Leben entnommen.

Hyperreal

Was das ist? Eine Art Fortführung des Realismus aber mit anderen Mitteln, mit solchen, die die Wirklichkeit übersteigern. Diese Art der Malerei steht dem Fotorealismus nahe, ist aber nicht so liebreizend wie dieser, sondern



Höhenrain, 2020, Ölfarben auf Leinwand, 100 x 70 cm



Wiese Maria Dank Kapelle, Degerndorf, 2018, Öf. auf Leinwand, 20 x 20 cm

hat durchaus einen ironischen und existentialistischen Unterton. Sein wichtigstes Wesensmerkmal ist die Detailgenauigkeit, mit der Dinge des täglichen Lebens dargestellt werden. Da ist zum Beispiel der bildfüllende, große Luftballonstrauß vom Oktoberfest in München, den Kolondam wie eine Trompe L'oeil-Malerei in Szene setzte und mit „Make my Day“ betitelte. Das Gemälde zeigt einen Ausschnitt des enorm plastisch gemalten Souvenirs, der zentrale Bildteil bewegt sich fast auf den Betrachter zu, dringt nach vorne, zum Hintergrund hin flacht die Komposition ab. Die Ballons glänzen, sie erstrahlen in prächtigen Farben und werden so zu kostbaren Juwelen, obwohl sie nur aus Kunststoff oder Gummi sind.



Paradies, 2019, Ölfarben auf Leinwand, 150 x 100 cm



Blaumeise, 2022, 20 x 20 cm



Goldfisch, 2022, 20 x 20 cm



Motte, 2018, 30 x 30 cm



Sommerwiese zwischen Münsing und Degerndorf, 2018, 20 x 20 cm

Bildwürdigkeit des Alltäglichen

Wo findet Sandra Kolondam ihre Motive, die sie in Öl auf mittelgroße oder großformatige Leinwände bringt? In ihrem Leben, ihrer Umgebung, auf einem Spaziergang, auf einer Reise, auf einem Markt. Da ist zum Beispiel eine Waldlichtung. Die Silhouetten der Bäume stehen wie verschattet im Sonnenlicht, ihr Dunkel ist gegen die helle Partie wie eine Schlaglichtschattenmalerei aus der Zeit des veristischen Barocks gesetzt. Dass es sich um eine Waldlichtung handelt, offenbart sich erst bei ausgiebiger Betrachtung, denn die stark ausschnitthaft gewählte untersichtige Perspektive reduziert das Dargestellte zu einer Art Abstraktion, wären da nicht einige Details im Vordergrund zu erkennen, die das Ungegenständliche wieder gegenständlich werden lassen.

Paralleluniversen

Sandra Kolondam spielt gerne mit unseren eingefahrenen Sehgewohnheiten. Wie ihr das gelingt? Sie schafft Polyperspektiven auf einem Bild, die lebendige Situationen zwischen Hintergrund und Vordergrund schaffen. Sie vermengt Maßstäbe in ihren Bildwelten, die das Reale wieder wegnehmen, womit Gegenständliches und Figürliches einen anderen Wesenszug bekommt. Beides wird so fiktional und betont den artifiziellen Charakter des Gemäldes.

Gut abzulesen sind all diese Gestaltungsprinzipien an Kolondams Triptychon „Glück“. Wie der Titel es schon andeutet, ist es ein heiteres Bild. Ein junges Mädchen

geht mit einem Schmetterlingsnetz auf die Jagd, um das, wie wir wissen, stets ephemere „Glück“ einzufangen. Ihr Körper ist strahlend blau, wie auch die großen Palmen, die die vegetative Kulisse bilden. Dieses Blau ist die Untergrundfarbe, alle weiteren Farben liegen auf und schaffen Bildtiefe oder Nähe zum Betrachter hin. Ganz an der Oberfläche des Gemäldes tummeln sich quirlige rötliche Goldfische. Der Betrachter wird mit dieser Gestaltung durch verschiedene Malebenen mit auf die Reise genommen. Wird die junge Jägerin mit ihrem Netz das Glück einfangen? Die Frage bleibt offen.

Malen

Sandra Kolondam malt in Öl auf Leinwand, einer der traditionellen und sehr zeitintensiven Maltechniken. In der Regel legt sie die Farben einer Komposition nicht vorher an, sondern gestaltet eher während des Malprozesses mittels der tatsächlichen Wirkungen der Farben und des Lichts. Komplexe, vielfigurige Kompositionen entstehen erst einmal im Kopf und manchmal en miniature, um dann direkt auf dem Bildträger ausgestaltet zu werden. Das Reale, Hyperreale und die Parallelwelten entstehen dann während des eigentlichen Malens.

Dr. Bettina Krogemann (in Auszügen) – der ganze Artikel ist zu lesen unter www.kolondam.com

Sandra Kolondam lebt und arbeitet mit ihrem Mann, dem Maler Klaus Soppe, in Höhenrain. Zusammen betreiben sie dort den Atelierladen (siehe Seite 33) 

HOLZHAUSER MUSIK TAGE

AB 16. JULI 2022
in der Loth Hof Tenne, Münsing

JUNGE TALENTE STARS VON MORGEN

Samstag 16. Juli, 19:00 Uhr
Abschlusskonzert der Meisterkurse
für Violine und Gesang



CYPRIEN KATSARIS
PIANO
Freitag 22. Juli, 19:00 Uhr



ISABELLE FAUST
VIOLINE
Sonntag 24. Juli, 19:00 Uhr

DÉNES ZSIGMONDY
ZUM 100. GEBURTSTAG
Ort und Zeit werden noch
bekannt gegeben.

Tickets & Infos unter www.holzhauser-musiktage.de



Das Hochbeet

Am Samstag, den 07.04.2022 wurde vom Obst- und Gartenbauverein eine Veranstaltung zum Thema Hochbeet/Kompost veranstaltet. Peter Born erklärte den Teilnehmern, die trotz Schnee und Kälte vollständig erschienen, alles sehr detailliert zu diesem Thema und ließ keine Fragen offen. Vielen Dank nochmal dafür und auch für die Zusammenfassung, die wir den Berger Bürgern nicht vorenthalten möchten:

Allgemeines:

Vorteile gegenüber ebenerdigem Beet:

- Bequemer zu bewirtschaften
- Flexibel zu positionieren
- Frühere/reichere Ernte durch höhere Humustemperatur (Verrottung)

- Zus. Erwärmung durch seitliche Sonneneinstrahlung
- Optimale Nährstoffversorgung (Düngeschichten)
- Direkter Einfluss auf Bodenqualität durch Auswahl unbelasteter Erde
- Besser gegen Schädlinge (Schnecken etc.) zu schützen

Nachteile:

- Begrenzte Größe
- Ggf. wasserabhängiger (durchlässiger Boden, Temperatur)
- Idealer Zeitpunkt des Baus: Herbst (Laub, Gartenabfälle)
- Vorbereitung: Standort
- Nord-süd, Wasserquelle, Schatten,
- Zugangsmöglichkeiten
- Untergrund

Größenwahl

- z.B. 200 x 100 x 85 cm, Breite abhängig von Armlänge
- Volumen 1700l

Materialauswahl

Holz (Arten), Ziegel, Metall, Kunststoff
Untergrund vorbereiten

ggf. Split Rinne, waagrecht, Ecksteine/Ziegel

Materialliste (Holzversion):

- Holzbohlen
- Kanthölzer
- Eckensteine
- Abdeckrahmen/Handlauf
- Schneckenkante z.B. Alu
- Kupferband (saurer Schleim setzt giftige Kupferionen frei)
- Wühlmausgitter
- Noppenfolie (HDPE-high density polyethylen) recycelt und schadstofffrei
- Holzschrauben/ Dachpap-pen Nägel/ Tacker/ Zange / Schere
- Stroh (anstatt Rasenschnitt)
- Bio-Gemüse Erde (10-15 cm Abdeckschicht)

Füllung (Nicht ins Beet):

- Nadelhölzer (schlechte Nährstoffversorgung, zu sauer)
- Thuje (ätherische Öle, giftig-sauer, sehr langsame Verrottung)
- Nussbaumlaub, Eichenlaub, enthält Gerbsäure (Wachstumshemmer),

- Rosenzweige, Efeu, Pfefferminze (Durchwurzelung)
- Gespritzte, behandelte Materialien

Schichtung:

1. Strauch- und Baumschnitt, dicke und dünne Äste und Zweige (40 cm)
2. Gras- Rasenschnitt, gemischte Gartenabfälle (10cm) alternativ: Stroh
3. Alte Erde z.B. aus Blumenkästen, alternativ: grober halbfertiger Kompost
4. Ggf. Tiermist
5. Laub (10cm) kein Nussbaum/ Eichenlaub (Gerbsäure)
6. Reifer Kompost z.B. Bio-Grüngutkompost aus Kompostieranlagen (10 cm)



Auf die richtige Füllung kommt es an: die Schichten des Hochbeets.

7. Gute torffreie Bio-Erde (10-15 cm)

Durch besonders hohen Nährstoffgehalt auch hoher Anteil an Nitrat, das im menschlichen Organismus (Bakterien) in Nitrit umgewandelt wird, wodurch in Verbindung mit Eiweiß-Bausteinen Nitrosamine entstehen, die

krebserzeugend sein können. Daher sollte man im ersten Jahr nur Starkzehrer anbauen.

Empfehlenswerte Literatur: „Das unglaubliche Hochbeet“ von Doris Kampas ISBN 978-3-7066-2654-5
Im nächsten BergBlick wird das Thema Kompost behandelt. B



Interessanter Vortrag: Die Mitglieder des obst- und Gartenbauvereins bei den Ausführungen von Peter Born.



Mit uns sind Sie goldrichtig beraten.

Früher an Später denken.

Repräsentanz
Michael Döhla und Team

Beuerberger Str. 2
82541 Münsing
08801 9159897



Start in die neue Saison

Die Bachhauser Musik, neugegründet um ca. 1957, ist eine traditionelle Blaskapelle und besteht aktuell aus 11 Männern und 2 Frauen. Der Großteil der Musikanten kommt aus unserer Gemeinde Berg, den umliegenden Gemeinden sowie aus dem Münchener Raum. Seit mehr als 40 Jahren organisiert Helmut Schulz die Auftritte und ist somit das Urgestein und Gesicht der Kapelle. Die musikalische Leitung obliegt seit 2014 unserem Klarinettenisten Simon Unterstraßer. Egal, ob bei Auftritten oder Proben, er ist mit viel Begeisterung, Spaß und Elan bei der Sache.

Nach zwei Jahren mit wenigen Proben und Auftritten hoffen wir, dass dieser Sommer weniger Corona-gebeutel ist als seine

Vorgänger. Die Buchungslage lässt uns eigentlich optimistisch nach vorne schauen und wir freuen uns auf viele Veranstaltungen wie Maifeiern, Burschenfeste, Firmenevents, Hochzeiten und vieles mehr. Mitte März war es auch schon so weit. Wir hatten unseren ersten Auftritt dieses Jahr: Reinspielen vom Maibaum bei den Harlachinger Burschen. Trotz der langen Corona-Unterbrechung hatten wir zwar kein Lampenfieber, aber ein ungewohntes Gefühl war's dann doch: Angefangen beim Bundhose ausm Schrank holen (reinpassen muss man dann auch noch!), aufstellen zur Marschmusik, und überhaupt einfach mal wieder vor Leuten aufzuspielen.

Mit Besetzungen wie Quartett, Sixpack oder als ganzes Dutzend bieten wir unseren Auftraggebern ein vielseitiges Programm bestehend aus Polka, Walzer, Märschen,

Solistenstücke bis hin zur Schlagmusik und Gesangsummern. Unter besondere Schmankerl in unserer Musiklaufbahn zählen viele Auftritte im Hofbräuhaus, bei der Angermeier Trachtennacht sowie Einlagen im Grünwalder Station oder beim Eishockey DEL Finale in der Münchner Olympia-Eishalle.

Mitspieler gesucht

Wir sind momentan auf der Suche nach tatkräftiger Unterstützung in unserem lustigen Haufen, gerade im hohen und tiefen Blech, aber auch im Klarinettenregister.

Wer Lust auf schöne Blasmusik hat, kann gerne zu einer Schnupperprobe jeden Dienstag von 20:00 - 22:00 Uhr in unser Vereinsheim in Aufkirchen kommen. Auf www.bachhauserblasmusik.de findet Ihr alle aktuellen Termine und Kontaktmöglichkeiten zum Vorstand und Dirigenten. **B**



Freuen sich auf eine neue Saison: die Mitglieder der Bachhauser Blasmusik.



Trachtenverein
D' Lüßbachtaler
Höhenrain

40-jähriges Jubiläum

Unser Trachtenverein wurde 1920 von einigen heimatverbundenen Höhenrainern gegründet.

Es ist überliefert, dass Sepp Eisgruber treibende Kraft und erster Vorstand war. Bei der Vereinsgründung zählte man ca. 20 Mitglieder.

Für den Namen des Vereins gab es drei Vorschläge: „Wurmseeelust“, „griabige Mösler“ und „Lüßbachtaler“. Man entschied sich für „Wurmseeelust“.

Aufgrund der damaligen schwierigen Wirtschaftslage trat der Verein bereits 1927 wieder

aus dem Loisachgau aus und löste sich 1934 endgültig auf.

Im Jahr 1982 wurde nach langer Vorarbeit wieder ein Trachtenverein mit dem Namen „D' Lüßbachtaler“ Höhenrain gegründet. Bei der Gründung zählte der Verein 196 Mitglieder, darunter einige, die bereits im ursprünglichen Verein aktiv waren. Noch im selben Jahr wurde der Verein in den Loisachgau aufgenommen.

In diesem Jahr dürfen wir nun also unser 40-jähriges Jubiläum feiern. Hierzu studiert unsere Theatergruppe derzeit den Dreiakter „a Kufern“ von Peter Landstorfer ein.

In vier Vorstellungen vom 21. bis 24. Juli, wird in unserem eigenen Festzelt an der Münsinger Straße in Höhenrain unser Geburtstag gebührend gefeiert.

40 Jahre
D' Lüßbachtaler
Höhenrain

„a Kufern“
von Peter Landstorfer
Regie Toni Kometer

Donnerstag	21.07.22	20.00 Uhr
Freitag	22.07.22	20.00 Uhr
Samstag	23.07.22	20.00 Uhr

Einlass ab 18:30 Uhr, für das leibliche Wohl ist gesorgt!
Jeweils anschließend Barbetrieb

Sonntag	24.07.22	16.00 Uhr
---------	----------	-----------

Einlass ab 14 Uhr, mit Kaffee und Kuchen
Anschließend Ausklang mit der Münsinger Bachofa Musik
Festzelt an der Münsinger Straße

Kartenvorverkauf ab 18.06.22 unter www.luessbachtaler.de
und immer samstags von 8-11 Uhr am Bäckerstandl in Höhenrain

Das Plakat zum Theaterstück

Der Kartenvorverkauf startet im Juni. Nähere Informationen sind in Kürze erhältlich unter www.luessbachtaler.de

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch! **B**



Fesch ins vierzigjährige Jubiläum: der Höhenrainer Trachtenverein D' Lüßbachtaler.



Der TC Berg beginnt die Saison 2022

In den letzten Tagen, nachdem es keinen Bodenfrost mehr gab, wurden die Tennisplätze am Busardweg in Höhenrain intensiv bearbeitet und mit „rotem Mehl“ aufgesandet. Netze sind noch aufzuhängen und Bänke, Schirme wie die Terrassenmöbel aufzustellen. Ein kurzfristiger Wettersturz unterbrach leider die Arbeiten auf der Anlage. Alle Mitglieder hoffen, dass noch zu den Osterferien die Plätze eröffnet werden können und nach der Winter-Hallsaison beim Freiluft-Tennis erste Schläge möglich sind.

Am 2. April fand die alljährliche Mitgliederversammlung – in diesem Jahr ohne Wahlen – statt. Neben den allgemeinen Tagesord-



Die triste Zeit auf den Plätzen ist vorbei: Endlich beginnt die Saison.

nungspunkten wurden auch die sechs Mannschaften des TC Berg für die neue Punktspiel-Saison 2022 die 1. Herren, Damen 30 und 40, Herren 40 I und II sowie das Team der Junioren 18.

Für die Bewirtung der Heimspiele plant der Club ein Catering von heimischen Anbietern. Eine Suche nach Übungsleitern/Trainern für 2022 und später ist in vollem Gange. Die Erweiterung des

„Online-Platz-Buchungssystems“ läuft und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, gleich direkt im Clubhaus mit einem lokalem Bildschirm-Terminal reservieren zu können. Die zweistündige Veranstaltung im Clubhaus mit knapp 30 Teilnehmern wurde mit einer Weißwurst-Brotzeit abgeschlossen. Der Vorstand wünschte allen Tennisspielern eine spannende und erfolgreiche Saison 2022.

Hellmut Frank, Beirat B



Rudolf Werner
Schmiedemeister

Metall braucht Ideen-
Ideen brauchen Metall

Kunstschmiede • Schlosserei • Edelstahl- u. Blechbearbeitung

Ambacher Str. 20 · 82541 Holzhausen
Telefon 081 77-5 77 · Telefax -8881
werner-holzhausen@t-online.de



Neuer Bioladen Querbeet Neben der Apotheke gibt's jetzt Vitamine

Vor vier Wochen eröffnete im dem lange leerstehenden kleinen Laden im neuen Dorfzentrum ein Bio- Obst- und Gemüseladen. Renate Ginhold wollte wieder sprichwörtlich „back to the roots“.

Die gelernte Biogärtnerin ist seit 2000 selbständig und hatte damals einen kleinen Gemüseladen vom Ehepaar Wendt in Starnberg unterhalb der Bäckerei Meier übernommen.

2008 setzte sie dann ihren Traum vom biovegetarischen Bistro in Starnberg um und gründete das Café Luna. Nach 13 Jahren wollte sie aber gerne wieder einen Gang zurückfahren und erfuhr von dem kleinen Geschäft in Berg. Hier kann sie sich nun wieder ganz dem Gemüse und den Kunden widmen. Renate Ginhold bezieht ihre Produkte je nach Jahreszeit so regional wie möglich.

Sie bietet ausgewählte Bioprodukte aus kleinen Manufakturen an, die fair gehandelt und produziert wurden, dazu Gläschen mit Pasten, Oliven, Wein und Öl

aus Italien. Des Weiteren kann man sich auch Geschenkkisten zusammenstellen lassen. Renate Ginhold freut sich, von den Berger Bürgern schon so gut aufgenommen worden zu sein und fühlt sich sehr wohl an dem neuen Dorfplatz. Wichtig ist ihr die 100%ige Bioversorgung, um die Erde nicht noch weiter ausbeuten. Wir gratulieren zur Neueröffnung!

Querbeet

Aufkirchner Straße 2 in Berg

Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr

Sa 8:30 Uhr - 13:00 Uhr B

Pension Sewald

Zurück zu den Wurzeln

Alle Anstrengungen, die so ein umfangreicher Umbau mit sich bringt, haben sich gelohnt. Der ehemalige Kuhstall wurde abgerissen und stattdessen eine Pension in modernem Stil gebaut. Seit Januar nun vermietet Familie Sewald in Allmannshausen an Gäste. Es warten zehn wunderschöne Doppelzimmer sowie zwei liebevoll eingerichtete Apartments auf Feriengäste.

Der ehrwürdige Bauernhof „Schwaigerhof“ stammt aus dem

15. Jahrhundert. Peter Sewalds Opa führte dort bis 1956 sogar eine Wirtschaft mit Gastraum. Die Beherbergung von Gästen liegt der Familie Sewald also im Blut.

Das Angebot ist in jeder Hinsicht auf Selbstversorger ausgerichtet. Für die Zimmer-Gäste wurde eigens eine Gemeinschaftsküche eingerichtet, die den Feriengästen zur freien Verfügung steht. Sie können dort sowohl ihre Verpflegung aufbewahren, als auch kochen und essen. Peter Sewald hat bei seinem Neubau an alles gedacht, sogar an eine E-Tankstelle.

Die Unterkünfte eignen sich besonders für Familien und Gruppen, die ein paar schöne Tage am Starnberger See verbringen möchten, gerne wandern oder radeln. Vom Schloss Allmannshausen bis zum Bismarckturm mit seiner herrlichen Aussicht gibt es jede Menge Ausflugsziele. Wunderschöne Wanderwege im Starnberger Fünf-Seen-Land verbinden alle diese Sehenswürdigkeiten und bieten gleichzeitig die Möglichkeit, die Natur zu Fuß an der frischen Luft zu genießen.

Annette Hammer B



Biowaren im Zentrum: der Laden von Renate Ginhold.



Urlaub in Allmannshausen: die Pension Sewald.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

BergBlick hat zugenommen – und das in der Fastenzeit! Ermöglicht wurde diese Erweiterung um satte 20 Prozent mehr Inhalt einerseits durch die vielen Annoncen und andererseits durch die Vielzahl an Themen, von denen die meisten aus der Mitte der Gemeinde von den Berger Bürgerinnen und Bürgern geliefert wurden. Vielen Dank dafür!

Ein weiterer Grund ist die umfangreiche Vorschau auf den Rückblick.

1.200 Jahre liegt die Berger Ortsgeburt nun zurück und wird gebührend gefeiert werden, wie man den vielfältigen Ankündigungen hier im Heft entnehmen kann.

Wir vom Verlag, die wir im Nachbarort Münsing beheimatet sind, können mit Gelassenheit auf das Berger Treiben blicken – haben wir unser 1.200-jähriges Jubiläum doch bereits im vorigen Jahrtausend begangen. Aber wir stehen natürlich gerne mit Rat, Tat und nachbarlicher Hilfsbereitschaft zur Seite und wünschen gelungene Feierlichkeiten!

Herzliche Grüße, *Ihr Ambacher Verlag*

Kontakt:

Für Berger Geschichte(n), Themen, Infos, Neuigkeiten:

Angela Schuster, Tel. 08151/5273, Mobil 0172-8313446,

E-Mail schuster.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Redaktion, Zusendung von Artikeln und Bildern:

Bettina Hecke, Tel. 08177/9296056, Mobil 0172-5702069

E-Mail redaktion.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Anzeigen und Produktion:

Fritz Wagner, Tel. 08177/9296056, Mobil 0176-50211802

E-Mail anzeigen.bergblick@ambacher-verlag.de

Alle Infos zu „BergBlick“ finden Sie auf www.ambacher-verlag.de

Inserentenverzeichnis

Atelierladen	33
Baywa Wolfratshausen	31
Bestattung Klein	47
Bungalow 11 Immobilien	2
Deutsche Vermögensber.	73
Elektrotechnik Höbart	20
Energie Südbayern	55
Fliesen Haas	18
Haus plus Rente	79
Höck Fotografie	16
Holzer Tiefbau	14
Holzhauser Musiktage 2022	71
Kita-Stellenanzeige	49
KPC Immobilien	17
Oberrieder Heizung/Sanitär	80
Orthopädie Bernwieser	63
Pflege in Berg	9/25
Praxis Dr. Biemer	23
Praxis Dr. Jilek	30
Reiser Flugsimulation	57
Reitberger Optik	11
Schlossberger Immobilien	26
Schlosserei Florian Mair	37
Schlosserei Werner	76
Schreinerei Schuster	15
Tierarztpraxis Dr. Stelzer	29
Vers. Kammer Bayern	19
Württembergische Vers.	43

Nächste Ausgabe 3/22:

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
1. Juli 2022
Erscheinungsdatum:
Ende Juli 2022

IMPRESSUM

BergBlick

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an sämtliche rund 4.000 Haushalte in der Gemeinde Berg verteilt.

Herausgeber

Rupert Steigenberger, 1. Bürgermeister der Gemeinde Berg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

für den Gemeindeteil (blau eingefärbte Seiten): Gemeinde Berg, Ratsgasse 1, Berg

für den weiteren Inhalt: Bettina Hecke und Fritz Wagner, Ambacher Verlag

Die Artikel im zweiten Teil des Heftes (weiße Seiten) geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers bzw. der Gemeinde.

Redaktion, Anzeigen, Verlag

Ambacher Verlag Hecke & Wagner GbR Am Schlichtfeld 15 82541 Münsing Tel. 08177/92960-56, Fax -58 hecke@ambacher-verlag.de www.ambacher-verlag.de

Auflage 4.200 Stück

Über die Veröffentlichung von angelieferten Artikeln und Beiträgen entscheidet die Gemeinde Berg.

Kein Teil von „BergBlick“ darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden.

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Sofern nicht namentlich gekennzeichnet: Erik Fiedler (ef), Anja Biethan (ab), Michael Klaben (mk), Florian Bendele (fb), Harald Born (hb), Sabine März (sm), Angela Schuster (as).

Fotografien

Archiv Berg, Titel (2), S. 41, 51, 53 (3), 59, 60, 61 (3), 62; Gemeinde Berg, Titel, S. 12, 14, 16, 23, 40, 41, 42; Angela Schuster, Titel, 35, 36 o., 52 (2), 54, 55, 56, 72, 73, 77; Eva Marxen, S. 34; LRA Starnberg, S. 36 (2), 37; Privat, S. 38; Dr.

M. Biemer, S. 35; Wolfgang Steigemann, S. 46, 47; Kinder- Art, S. 48, 49; Gerhard Schober, S. 50; Herbert Gröschl, S. 53; Archiv Starnberg, S. 63; Hans- Peter Höck, S. 58, 64, 74, 75; Thilo Härdlein, S. 62; Fam. Jobst, S. 62 (2); KV Berg, S. 65; Apelles Verlag, S. 65; Uwe Arens, S. 66 u.; Sandra Kolondam, S. 68-70; TC Berg, S. 76; Pension Sewald, S. 77. Sonstige Texte und Bilder stammen von den veröffentlichenden Vereinen, Firmen und Institutionen, die auch im datenschutzrechtlichen Sinne für deren Veröffentlichungen haften.



Schatztruhe Eigenheim

Entdecken Sie, was in Ihrer Immobilie steckt.

Jetzt auch wieder mit Präsenzveranstaltungen



Rufen Sie uns einfach an. Wir beraten Sie gerne.

Jetzt unverbindlich beraten lassen:

☎ **089 / 33 99 50**

- ✓ Nießbrauch-Immobilien-Verrentung
- ✓ Verkauf mit Rückmietung

Mehr Informationen unter: www.hausplusrente.de

Gerne informieren wir Sie auch zu den Themen **Teilverkauf und Leibrente.**

Kunigundenstraße 25
80802 München



**Du suachst a Freid?
Mia suachan Leid!**

Kaufmännische Teamassistenz (m/w/d)

Bewirb Dich jetzt unter :